

# Kommunikation:

## Verständigung und Sprache in der Evaluation

Grafik: Lidia – shutterstock.com

**23. Jahrestagung der DeGEval –  
Gesellschaft für Evaluation e.V.**

**17. – 18. September 2020**  
Online-Jahrestagung

# INHALT

ALLGEMEINE INFORMATIONEN UND HINWEISE	4
GRUSSWORT	7
RAUMPLAN FÜR DIE ONLINE-KONFERENZ	8
PROGRAMMÜBERSICHT	9
WEITERBILDUNGSSEMINARE	13
KEYNOTES	15
SESSIONS BLOCK A	17
SESSIONS BLOCK B	21
SESSIONS BLOCK C	25
SESSIONS BLOCK D	29
ABSCHLUSSVERANSTALTUNG	33
INSTITUTIONELLE MITGLIEDER DER DEGEVAL	34
ORGANISATION UND PLANUNG	42
IMPRESSUM	43

FÜR DAS SPONSORING DANKEN WIR:



## ALLGEMEINE INFORMATIONEN UND HINWEISE



### Allgemeine Informationen

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Online-Jahrestagung 2020 der DeGEval, wir freuen uns, Ihnen trotz der aktuellen und andauernden Ausnahmesituation eine umfangreiche Tagung im Online-Format anbieten zu können. Dafür nutzen wir die von der Universität Potsdam für die Tagung zur Verfügung gestellte Videokonferenzsoftware Zoom für professionelle Anwendungen. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie dazu einige hilfreiche Informationen sowie das vollständige Programm.



### Handbücher für Teilnehmende, Moderierende und Referierende

Im Folgenden sind die wichtigsten Informationen rund um die Nutzung von Zoom zusammengestellt. Bitte beachten Sie auch die Handbücher für Moderierende, Referierende sowie Teilnehmende, die Sie auf unserer Webseite finden:

<https://www.degeval.org/veranstaltungen/jahrestagungen/online-tagung-2020/zoom/>



### Ein paar Worte zu Zoom und zum Datenschutz

Nach sorgfältiger Recherche und Prüfung alternativer technischer Plattformen haben wir uns bewusst für die Software-Lösung Zoom entschieden, obwohl sie in den vergangenen Monaten verschiedentlich u. a. wegen Aspekten des Datenschutzes in der Kritik stand. Diese Lösung konnte die wichtigen Kriterien wie technische Stabilität bei der zu erwartenden Teilnehmezahl, einfache Bedienbarkeit und Kosten am besten erfüllen. Die Universität Potsdam erlaubt uns dankenswerter Weise für den Zeitraum der Online-Tagung eine kostenfreie Mitnutzung ihrer Lizenz. Datenschutzerfordernisse werden in der Lizenzversion für professionelle Anwendungen angemessen erfüllt.



### Technische Voraussetzungen

Sie benötigen:

- **ein internetfähiges Endgerät.** Wir empfehlen PC oder Laptop, da Sie hier über einen ausreichend großen Bildschirm verfügen.
- **eine stabile Internetverbindung.** Geeignet ist eine LAN-Verbindung oder eine stabile WLAN-Verbindung. Weniger geeignet ist z. B. eine mobile Funkverbindung (z.B. über den Mobilfunkvertrag).
- **Lautsprecher / Kopfhörer / Mikrofon.** Wir empfehlen Kopfhörer mit integriertem Mikrofon aufgrund möglicher Rückkopplungen.

Optional sind:

- **eine Webcam** (integriert oder extern)

- **Zuschaltung per Telefon (nur Audio).** Dies empfiehlt sich bei extrem schlechter bzw. ausgefallener Internetverbindung. Falls Ihre Internetverbindung unerwartet schlecht ist oder ganz ausfällt, können Sie sich auch per Telefon einwählen. Die anderen Teilnehmenden werden Sie dann über den Audiokanal hören können. Die Telefonnummer entnehmen Sie bitte den jeweiligen Informationen zur Sitzung bzw. zum Sitzungsraum.

Bitte achten Sie auch darauf, dass:

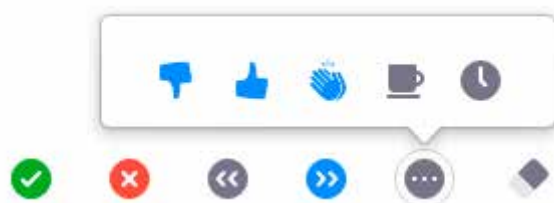
- es zu keiner Rückkopplung kommt:
  - Es sollten möglichst nicht zwei oder mehr Geräte, die an der Veranstaltung teilnehmen, unmittelbar nebeneinanderstehen. Wenn sich dies nicht vermeiden lässt, sollten die Mikrofone ausgestellt werden.
  - Minimieren Sie bitte (soweit möglich) Störgeräusche: Empfehlenswert ist hier die Benutzung von Kopfhörern mit integriertem Mikrofon. Falls ihr Mikrofon über Rauschunterdrückung verfügt, aktivieren Sie bitte diese Funktion.
- alle technischen Geräte (Kopfhörer, Lautsprecher etc.) auf den von Ihnen verwendeten Geräten funktionieren und richtig konfiguriert sind.
- Sie die aktuellste Zoom-App für die Tagung nutzen. Zoom bringt häufig Updates heraus, die mögliche Fehler beheben. (Technik-Support: <https://uni-potsdam.zoom.us/j/94059663477>)



## Netiquette

Wie im realen Leben gibt es auch in der virtuellen Kommunikation Regeln für den respektvollen Umgang.

- Wir bitten aus Datenschutzgründen darum, keine Aufzeichnungen vorzunehmen.
- Wir bitten aus Datenschutzgründen darum, keine Chatbeiträge zu kopieren oder Screenshots anzufertigen, auf denen Teilnehmende zu sehen sind. Verwendung des Klarnamens: Benutzen Sie gerne Ihren Vor- und Nachnamen
- Sofern es die Qualität der Internetverbindung erlaubt, ist das Anschalten einer Webcam empfehlenswert. Wie beim realen Zusammensein kann die Referierenden so Reaktionen und visuelles Feedback bekommen. Außerdem sorgt es für eine angenehmere Atmosphäre.
- Bitte nutzen Sie als Teilnehmende die „Hand heben“-Funktion, um zu signalisieren, dass Sie eine Frage oder Anmerkung haben.
- Weitere Optionen wie "Zustimmung" oder "Klatschen" finden Sie in der Funktionsleiste (unter den drei Punkten).



- Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Mikrofon stummgeschaltet ist, wenn Sie keinen Beitrag leisten. Damit können Störgeräusche vermieden werden.
- Den Chat bitte nur für inhaltliche Beiträge verwenden, sonst leidet die Übersichtlichkeit sehr. Tipp: Sie können anstatt an alle zu schreiben auch private Konversationen führen, wenn es bilateralen Klärungsbedarf gibt. Gehen Sie hierfür auf "Versenden" an und wählen Sie die Person aus, der Sie privat schreiben wollen.
- Klare und deutliche Wortbeiträge helfen beim gegenseitigen Verständnis.

In diesem Zusammenhang wollen wir auch auf den Code of Conduct mit Tipps zum Verhalten in Video-konferenzen der Universität Potsdam verweisen, den Sie hier finden:

- [https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zim/files/UP-Code\\_of\\_Conduct\\_Videoaufzeichnungen.pdf](https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zim/files/UP-Code_of_Conduct_Videoaufzeichnungen.pdf)



### Bei Fragen und Problemen

Bei Fragen und Problemen sind wir immer für Sie da und werden versuchen schnellstmöglich eine Lösung zu finden. Sie erreichen die DeGEval-Geschäftsstelle während der Tagung im dafür eingerichteten Zoom-Hilfe-Raum, per Telefon oder E-Mail:

Zoom: <https://uni-potsdam.zoom.us/j/94059663477>

Telefonnummer: +49 (0) 152 56123078

E-Mail: [info@degeval.org](mailto:info@degeval.org)

#### Bitte geben Sie folgende Informationen an:

- Name und Rolle (z. B. Referierende, Moderierende, Teilnehmende)
- Um welche Veranstaltung geht es?
- Welche Probleme sind aufgetreten? / Welche Fragen haben Sie?
- Betriebssystem, Browser oder App?

## GRUSSWORT



© privat

**Univ.-Prof. Dr. Jan Ulrich Hense**  
**Vorstandsvorsitzender der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V.**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
 liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich begrüße Sie im Namen des Vorstands der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V. ganz herzlich zur 23. Jahrestagung unserer Gesellschaft, die erstmals in unserer Geschichte als Online-Tagung durchgeführt wird. Mit der Wahl unseres diesjährigen Tagungsthemas „Kommunikation: Verständigung und Sprache in der Evaluation“ haben wir ein Thema in den Blick genommen, das mindestens in zweierlei Hinsicht besondere Bedeutung für die Evaluation hat.

In der Binnenperspektive ist gelingende Kommunikation eine der elementarsten Grundvoraussetzungen für erfolgreiche Evaluationen. Nicht nur spielt sie in sämtlichen Phasen einer Evaluation eine zentrale Rolle, zusätzlich stößt sie aufgrund der Heterogenität des Evaluationsfelds am Schnittpunkt zwischen Wissenschaft und Praxis auf besondere Herausforderungen. Ein besonders wichtiger Aspekt ist dabei die Frage nach unserer Fachsprache, in der wir in unserem und über unser Tätigkeitsfeld reden. Diesem Aspekt wird Prof. Dr. Wolfgang Beywl in seiner Keynote am Freitag besondere Aufmerksamkeit schenken.

Auf der anderen Seite geht es uns in der Außenperspektive um Fragen der Kommunikation über Evaluation. Welches Verständnis von Evaluation besteht in der Öffentlichkeit, wie wird sie wahrgenommen und welchen Stellenwert hat sie in und für politische und gesellschaftliche Diskurse erlangt? In einer Zeit, in der die öffentliche Wahrnehmung und Rezeption von Wissenschaft politische und mediale Diskurse in bisher selten erlebter Intensität prägen, erscheinen diese Fragen besonders aktuell. In ihrer Keynote am Donnerstag wird Prof. Dr. Monika Taddicken aus Perspektive der Wissenschaftskommunikation besonders auf die aktive Rolle der Rezipierenden beim Umgang mit wissenschaftlich generierten Befunden eingehen.

Zusätzliche Aktualität erhält unser Tagungsthema natürlich dadurch, dass wir in diesem Jahr auf die direkte Kommunikation in der gewohnten Präsenzsituation an einem attraktiven Tagungsort verzichten müssen. Von Seiten der für die Tagung Verantwortlichen ist uns bewusst, dass die Realisierung in Form einer Online-Tagung mit Abstrichen besonders für den

spontanen, unmittelbaren und informellen Austausch zwischen den Teilnehmenden verbunden ist.

Aber wie wir im Call zur Tagung bereits in Abwandlung eines bekannten Axioms der Kommunikationstheorie festgestellt haben: „Evaluation kann nicht nicht kommunizieren“. In diesem Sinne haben wir uns bewusst dazu entschlossen, die aktuelle Situation als Herausforderung und Chance zu sehen und uns auf das Wagnis einer Online-Tagung einzulassen. Erleichtert hat uns diese Entscheidung nicht zuletzt die Resonanz auf unseren Call, aus deren Basis das Programmkomitee wieder ein hochinteressantes und vielversprechendes Tagungsprogramm zusammengestellt hat.

Neben dem Programmkomitee, das in diesem Jahr von Dr. Dörte Schott und Prof. Dr. Manfred Rolfes geleitet wurde, gebührt unser Dank den DeGEval-Arbeitskreisen, den Moderatorinnen und Moderatoren der Programmsessions sowie dem Team der Geschäftsstelle der DeGEval unter der Leitung von Mareike Hinz und Sandra Schopper. Besonders danken wir auch der Universität Potsdam, die uns als virtueller Gastgeberin die Nutzung einer datenschutzrechtlich vertrauenswürdigen Instanz der digitalen Tagungsplattform ermöglicht.

Ich freue mich, dass Sie sich gemeinsam mit uns auf das Wagnis unserer ersten Online-Tagung einlassen, hoffe auf unser aller Verständnis, wenn nicht alles auf Anhieb reibungslos funktionieren sollte, und bin dennoch zuversichtlich, dass wir viele ertragreiche Impulse für die weitere Arbeit mit und in der Evaluation mitnehmen werden.

**Dr. Jan Ulrich Hense**  
 Vorstandsvorsitzender der DeGEval –  
 Gesellschaft für Evaluation e.V.

# RAUMPLAN FÜR DIE ONLINE-KONFERENZ

Sie erreichen die Zoom-Meeting-Räume indem Sie auf das gewünschte Angebot klicken. Sie werden in der Regel zunächst auf eine Internetseite weitergeleitet und können dort auswählen, ob Sie über den Browser oder die App an der Veranstaltung teilnehmen möchten.

**TAGUNGSERÖFFNUNG UND  
KEYNOTE 1**

Do., 12:15 – 13:45 Uhr  
Meeting-ID: 923 3925 7199

**KEYNOTE 2  
UND VERLEIHUNG DES NACHWUCHSPREISES**

Fr., 09:00 – 10:00 Uhr  
Meeting-ID: 922 0851 7440

**ABSCHLUSS-  
VERANSTALTUNG**

Fr., 14:30 – 15:00 Uhr  
Meeting-ID: 922 0851 7440

**AK-Treffen:**

<p><i>Nachwuchsnetzwerk</i></p> <p>Do., 09:00 – 10:00 Uhr Meeting-ID: 941 3128 8085</p>	<p><i>AK Soziale Dienstleistungen</i></p> <p>Do., 10:15 – 11:45 Uhr Meeting-ID: 914 9247 1099</p>
<p><i>AK Berufliche Bildung</i></p> <p>Do., 10:15 – 11:45 Uhr Meeting-ID: 961 4715 3663</p>	<p><i>AK Stadt- und Regionalentwicklung</i></p> <p>Do., 10:15 – 11:45 Uhr Meeting-ID: 980 5978 3511</p>
<p><i>AK Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe</i></p> <p>Do., 10:15 – 11:45 Uhr Meeting-ID: 17 4698 3396</p>	<p><i>AK Strukturpolitik</i></p> <p>Do., 10:15 – 11:45 Uhr Meeting-ID: 950 2254 3988</p>
<p><i>AK Gender Mainstreaming</i></p> <p>Do., 10:15 – 11:45 Uhr Meeting-ID: 423 401 2084</p>	<p><i>AK Umwelt</i></p> <p>Do., 10:15 – 11:45 Uhr Meeting-ID: 977 8257 5086</p>
<p><i>AK Methoden in der Evaluation</i></p> <p>Do., 10:15 – 11:45 Uhr Meeting-ID: 921 3533 4998</p>	<p><i>AK Verwaltung</i></p> <p>Do., 10:15 – 11:45 Uhr Meeting-ID: 982 0549 2276</p>
<p><i>AK Professionalisierung</i></p> <p>Do., 10:15 – 11:45 Uhr Meeting-ID: 963 7973 2278</p>	<p><i>AK Wirtschaft</i></p> <p>Do., 10:15 – 11:45 Uhr Meeting-ID: 939 1063 7949</p>

**Plauderecke:  
Do., 17.09.2020**

Meeting-ID: 920 1280 5924

11:45 – 12:15 Uhr  
13:45 – 14:15 Uhr  
15:45 – 16:15 Uhr

**Plauderecke:  
Fr., 18.09.2020**

Meeting-ID: 986 5894 3392

11:45 – 12:15 Uhr  
13:45 – 14:15 Uhr  
15:00 – 15:30 Uhr

**Technik Support**

Meeting-ID: 940 5966 3477

Mobilnummer:  
0049 (0) 152 56 123 078

**Sessions:**

**A1 / B1**

Do., 14:15 – 15:45    Do., 16:15 – 17:45 Uhr  
Meeting-ID: 923 5056 4755

**C1 / D1**

Fr., 10:15 – 11:45    Fr. 12:30 – 14:00 Uhr  
Meeting-ID: 936 9395 8947

**A2 / B2**

Do., 14:15 – 15:45    Do., 16:15 – 17:45 Uhr  
Meeting-ID: 913 0071 8779

**C2 / D2**

Fr., 10:15 – 11:45    Fr. 12:30 – 14:00 Uhr  
Meeting-ID: 967 9908 0482

**A3 / B3**

Do., 14:15 – 15:45    Do., 16:15 – 17:45 Uhr  
Meeting-ID: 922 5332 9351

**C3 / D3**

Fr., 10:15 – 11:45    Fr. 12:30 – 14:00 Uhr  
Meeting-ID: 956 6331 5583

**A4 / B4**

Do., 14:15 – 15:45    Do., 16:15 – 17:45 Uhr  
Meeting-ID: 946 0842 3499

**C4 / D4**

Fr., 10:15 – 11:45    Fr. 12:30 – 14:00 Uhr  
Meeting-ID: 996 2126 5038

**MEET OUR PARTNERS:**

**Do., 15:45-16:15**  
Meeting-ID: 920 1280 5924

**Fr., 11:45-12:30**  
Meeting-ID: 986 5894 3392



# PROGRAMMÜBERSICHT

## Freitag, 11.09.2020 Weiterbildungsseminare

**08:30 – 12:30 Uhr**

**S 1 – Karin Grasenick**  
 Für wen geplant, wie umgesetzt? –  
 Gender als Evaluierungskompetenz

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/92080875143>  
 Meeting-ID: 920 8087 5143

**13:30 – 17:30 Uhr**

**S 2 – Dr. Stefan Rädiker**  
 Einführung in die Analyse qualitativer Evaluationsdaten mit  
 MAXQDA: Interviews, Dokumente und Offene Surveyfragen  
 computergestützt auswerten

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/93512762303>  
 Meeting-ID: 935 1276 2303

## Donnerstag, 17.09.2020

**09:00 – 10:00 Uhr Treffen des Nachwuchsnetzwerks**

Im Nachwuchsnetzwerk finden sich Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sowie Nachwuchsevaluatorinnen und -evaluatorennen zusammen. Ziel des Nachwuchsnetzwerkes ist es, einen an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepassten Rahmen für den Austausch über theoretische, methodologische, methodische und inhaltliche Fragen im Zusammenhang mit Evaluation und Evaluationsforschung zu bieten.

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/94131288085>  
 Meeting-ID: 941 3128 8085

**10:15 – 11:45 Uhr Treffen der Arbeitskreise:**

<b>Berufliche Bildung</b> <a href="https://uni-potsdam.zoom.us/s/96147153663">https://uni-potsdam.zoom.us/s/96147153663</a> Meeting-ID: 961 4715 3663	<b>Stadt- und Regionalentwicklung</b> <a href="https://uni-potsdam.zoom.us/j/98059783511">https://uni-potsdam.zoom.us/j/98059783511</a> Meeting-ID: 980 5978 3511
<b>Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe</b> <a href="https://uni-potsdam.zoom.us/j/91746983396">https://uni-potsdam.zoom.us/j/91746983396</a> Meeting-ID: 917 4698 3396	<b>Strukturpolitik</b> <a href="https://uni-potsdam.zoom.us/s/95022543988">https://uni-potsdam.zoom.us/s/95022543988</a> Meeting-ID: 950 2254 3988
<b>Gender Mainstreaming</b> <a href="https://uni-potsdam.zoom.us/j/4234012084">https://uni-potsdam.zoom.us/j/4234012084</a> Meeting-ID: 423 401 2084	<b>Umwelt</b> <a href="https://uni-potsdam.zoom.us/j/97782575086">https://uni-potsdam.zoom.us/j/97782575086</a> Meeting-ID: 977 8257 5086
<b>Methoden in der Evaluation</b> <a href="https://uni-potsdam.zoom.us/j/92135334998">https://uni-potsdam.zoom.us/j/92135334998</a> Meeting-ID: 921 3533 4998	<b>Verwaltung</b> <a href="https://uni-potsdam.zoom.us/j/98205492276">https://uni-potsdam.zoom.us/j/98205492276</a> Meeting-ID: 982 0549 2276
<b>Professionalisierung</b> <a href="https://uni-potsdam.zoom.us/j/96379732278">https://uni-potsdam.zoom.us/j/96379732278</a> Meeting-ID: 963 7973 2278	<b>Wirtschaft</b> <a href="https://uni-potsdam.zoom.us/j/93910637949">https://uni-potsdam.zoom.us/j/93910637949</a> Meeting-ID: 939 1063 7949
<b>Soziale Dienstleistungen</b> <a href="https://uni-potsdam.zoom.us/j/91492471099">https://uni-potsdam.zoom.us/j/91492471099</a> Meeting-ID: 914 9247 1099	

**11:45 – 12:15 Uhr Pause (Plauderecke)**

In den Pausenräumen haben Sie die Möglichkeit sich mit den anderen Teilnehmenden auszutauschen.

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/92012805924>  
 Meeting-ID: 920 1280 5924

**12:15 – 13:45 Uhr**      **Tagungseröffnung, Begrüßung und 1. Keynote**  
**Tagungseröffnung und Begrüßung** durch den **Vorsitzenden der DeGEval**  
**1. Keynote:**  
**Prof. Dr. Monika Taddicken,**  
Professorin für Kommunikationswissenschaft an der Technischen Universität Braunschweig  
"Eine Frage der Erwartungen? Eine kommunikationswissenschaftliche Perspektive auf Qualitätsbewertungen"  
<https://uni-potsdam.zoom.us/j/92339257199>  
Meeting-ID: 923 3925 7199

**13:45 – 14:15 Uhr**      Pause (Plauderecke)  
<https://uni-potsdam.zoom.us/j/92012805924>  
Meeting-ID: 920 1280 5924

**14:15 – 15:45 Uhr**      **SESSIONS BLOCK A**

**A1: Same, same, but different? Gelingende Kommunikation in und über Evaluation**  
<https://uni-potsdam.zoom.us/j/92350564755>  
Meeting-ID: 923 5056 4755

**A2: Entwicklungen im Feld FTI: Rollen, Interessen und Evaluationsnutzen**  
<https://uni-potsdam.zoom.us/j/91300718779>  
Meeting-ID: 913 0071 8779

**A3: Verständigung in und zwischen Systemen**  
<https://uni-potsdam.zoom.us/j/92253329351>  
Meeting-ID: 922 5332 9351

**A4: Mit Verwaltungen kommunizieren: Herausforderungen für Evaluationsforschung und -praxis**  
<https://uni-potsdam.zoom.us/j/94608423499>  
Meeting-ID: 946 0842 3499

**15:45 – 16:15 Uhr**      Pause (thematischer Austausch und Austausch mit Sponsorinnen und Sponsoren)  
<https://uni-potsdam.zoom.us/j/92012805924>  
Meeting-ID: 920 1280 5924

**16:15 – 17:45 Uhr**      **SESSIONS BLOCK B**

**B1: Im Kreuzfeuer der Disziplinen: Kontrolliertes Vokabular eines viersprachigen Evaluationsleitfadens**  
<https://uni-potsdam.zoom.us/j/92350564755>  
Meeting-ID: 923 5056 4755

**B2: Evaluationen in der Stadtentwicklung: Viele Akteur\*innen, eine Sprache?**  
<https://uni-potsdam.zoom.us/j/91300718779>  
Meeting-ID: 913 0071 8779

**B3: Blitzvorträge**  
<https://uni-potsdam.zoom.us/j/92253329351>  
Meeting-ID: 922 5332 9351

**B4: Zur Bedeutung von Kommunikation in der Evaluation**  
<https://uni-potsdam.zoom.us/j/94608423499>  
Meeting-ID: 946 0842 3499

**Freitag, 18.09.2020****09:00 – 10:00 Uhr**    **2. Keynote und Verleihung des DeGEval Nachwuchspreises 2020**

**2. Keynote: Prof. Dr. Wolfgang Beywl,**  
 Seniorprofessor an der Pädagogischen Hochschule FHNW  
 "Plädoyer für eine konsistente Fachsprache der Evaluation"

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/92208517440>

Meeting-ID: 922 0851 7440

**10:00 – 10:15 Uhr**    Pause**10:15 – 11:45 Uhr**    **SESSIONS BLOCK C**

**C1: Zwischen Babylon und Sprachkorsett: Positionen, Optionen und Wege zur stärkeren Standardisierung unserer Fachsprache**

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/93693958947>

Meeting-ID: 936 9395 8947

**C2: Wie sag ich's meinem Wähler? Fehler- und Lernkultur in der politischen Öffentlichkeit der Entwicklungszusammenarbeit**

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/96799080482>

Meeting-ID: 967 9908 0482

**C3: In Evaluationen Impulse für Transfer und Nutzung geben**

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/95663315583>

Meeting-ID: 956 6331 5583

**C4: Kommunikatives Potenzial von partizipativen Methoden**

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/99621265038>

Meeting-ID: 996 2126 5038

**11:45 – 12:30 Uhr**    Pause (thematischer Austausch und Austausch mit Sponsorinnen und Sponsoren)

In den Pausenräumen haben Sie die Möglichkeit sich mit den anderen Teilnehmenden auszutauschen und auch unsere Sponsorinnen und Sponsoren kennenzulernen.

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/98658943392>

Meeting-ID: 986 5894 3392

**12:30 – 14:00 Uhr**    **SESSIONS BLOCK D**

**D1: Kommunikation über Evaluationen zu Umweltfragen**

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/93693958947>

Meeting-ID: 936 9395 8947

**D2: Kommunikation über Ergebnisse und Prozesse**

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/96799080482>

Meeting-ID: 967 9908 0482

**D3: Evaluation als politischer Auftrag im Schulwesen: Kommunikative Herausforderungen im Schulkontakt, in der Berichterstattung und der Ergebnisnutzung**

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/95663315583>

Meeting-ID: 956 6331 5583

**D4: Kultur über alle Grenzen. Wie wirken staatliche Kulturprogramme im Ausland und wie lässt sich das vermitteln?**

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/99621265038>

Meeting-ID: 996 2126 5038

- 14:00 – 14:30 Uhr**    Pause (Plauderecke)  
<https://uni-potsdam.zoom.us/j/98658943392>  
Meeting-ID: 986 5894 3392
- 14:30 – 15:00 Uhr**    **Abschlussveranstaltung**  
<https://uni-potsdam.zoom.us/s/92208517440>  
Meeting-ID: 922 0851 7440
- 15:00 – 15:30 Uhr**    Ausklang in Plauderecken  
<https://uni-potsdam.zoom.us/j/98658943392>  
Meeting-ID: 986 5894 3392

## WEITERBILDUNGSSEMINARE

### S 1 Für wen geplant, wie umgesetzt? – Gender als Evaluierungskompetenz

Freitag, 11.09.2020

08:30 – 12:30 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/92080875143>

Meeting-ID: 920 8087 5143

**Karin Grasenick**

**Inhalt:**

Das Seminar reflektiert die Erfahrungen der Teilnehmenden und erläutert anhand von Praxisbeispielen, wie Genderkompetenz zur Qualität von Evaluierungen beiträgt. Grundlegende Kenntnisse zu Geschlecht, Gender, Intersektionalität werden vermittelt. Es werden Leitfragen bereitgestellt zur Analyse von Ausschreibungen und Evaluierungsberichten. Die systematische Berücksichtigung von Gender wird durch einen Evaluationszyklus erläutert. Beispiele qualitativer und quantitativer Methoden runden das Seminar ab.

**Kontakt:**

**Karin Grasenick**

convelop cooperative knowledge design gmbh  
Bürgerg. 8-10  
8010 Graz, Österreich

Tel.: +43 (0) 316 720 813 12  
[Karin.Grasenick@convelop.at](mailto:Karin.Grasenick@convelop.at)

## S 2 Einführung in die Analyse qualitativer Evaluationsdaten mit MAXQDA: Interviews, Dokumente und Offene Surveyfragen computergestützt auswerten

Freitag, 11.09.2020

13:30 – 17:30 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/93512762303>

Meeting-ID: 935 1276 2303

### Dr. Stefan Rädiker

#### Inhalt:

Das Seminar behandelt alle wichtigen Grundfunktionen, um qualitative Evaluationsdaten mit MAXQDA auszuwerten. MAXQDA ist eine Software zur Analyse von qualitativen und Mixed-Methods-Daten, die zahlreiche Funktionen und Visual Tools für die Analyse von typischen Evaluationsdaten wie

(Gruppen-)Interviews, (PDF-)Dokumenten und Antworten auf offene Surveyfragen zur Verfügung stellt.

Nach einem kurzen Überblick über die Programmoberfläche werden die Inhalte in einer Mischung aus Demonstration und selbständiger, angeleiteter Übung erarbeitet. Der Schwerpunkt des Seminars liegt unter anderem auf folgenden Inhalten:

- MAXQDA-Projekte anlegen und Dokumente importieren
- Kategorien erstellen, Textstellen codieren und codierte Segmente systematisch zusammenstellen
- In Texten suchen und Ergebnisse automatisch codieren
- Mit Variablen arbeiten und für Gruppenvergleiche nutzen
- Ausblick auf weiterführende Analysefunktionen (Datenvisualisierung, Analyse von Surveydaten, ...)

Nach Abschluss des Seminars können die Teilnehmenden Interviews und Dokumente importieren, themenbezogen codieren und einfache Auswertungen auf Basis der Codierungen vornehmen. Sie können lexikalische Suchen und (graphisch unterstützte) Gruppenvergleiche durchführen und kennen die

Funktionen für den Import und die Analyse von Surveydaten. Sie können den Nutzen der computergestützten Analyse mit MAXQDA für ihre Evaluationsprojekte einschätzen.

Alle Teilnehmenden werden vorab angeschrieben und erhalten die Möglichkeit, ihre Fragen und Wünschen zur Thematik an die Seminarleitung zu übermitteln.

Um Unterschiede im Vorwissen auszugleichen und das Erlernen der Software zu erleichtern, erhalten die Teilnehmenden vorab einen kleinen Übungszettel, um sich schon einmal in ca. 30 Minuten mit der Oberfläche von MAXQDA vertraut zu machen.

#### Kontakt:

**Dr. Stefan Rädiker**

Brunnenweg 37  
D-27283 Verden (Aller)

Tel.: +49 (0)4231 / 870 20 23  
raediker@methoden-expertise.de  
www.methoden-expertise.de

## KEYNOTES

### Eine Frage der Erwartungen? Eine kommunikationswissenschaftliche Perspektive auf Qualitätsbewertungen



© privat

Donnerstag, 17.09.2020

12:45 – 13:45 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/92339257199>

Meeting ID: 923 3925 7199

#### **Prof. Dr. Monika Taddicken,**

Professorin für Kommunikationswissenschaft  
an der Technischen Universität Braunschweig

In der kommunikationswissenschaftlichen Forschung hat sich die Annahme eines ‚aktiven Publikums‘ etabliert. Mit Bezug zu den Medien hat sich das frühere Paradigma „Was machen die Medien mit den Menschen?“ gewandelt zu „Was machen die Menschen mit den Medien?“. Damit geht ein gesteigertes Interesse am Publikum einher: Was nutzt es wann und wie, aus welchen Motivationen heraus und mit welchen Vorstellungen? Die Annahme des ‚aktiven Publikums‘ lässt sich aber nicht nur auf die Nutzung von öffentlicher Kommunikation beziehen, sondern kann durchaus auch darüber hinaus adaptiert werden. So spielen die Bedürfnisse und Vorstellungen der Menschen auch bei der Evaluation und der Rezeption ihrer Ergebnisse eine wichtige Rolle.

Die Keynote wird insbesondere auf die Erwartungen des Publikums bzw. der Nutzenden eingehen und im Hinblick auf den Kontext Evaluation diskutieren. Erwartungen an (mediale) Angebote sind bedeutsam, da sie bei der Bildung von Qualitätsbewertungen zum Abgleich herangezogen werden. Diese wiederum beeinflussen zukünftige Erwartungen, Nutzungsprozesse und Bewertungen. Anhand von Forschung zu Evaluationen in der Wissenschaftskommunikation wird die Multidimensionalität von Qualitätsbewertungen des Publikums bzw. der Nutzenden aufgezeigt.

## Plädoyer für eine konsistente Fachsprache der Evaluation



© privat

Freitag, 18.09.2020

09:00 – 10:00 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/92208517440>

Meeting ID: 922 0851 7440

### Prof. Dr. Wolfgang Beywl,

Seniorprofessor an der Pädagogischen Fachhochschule  
Nordwestschweiz

Eine orientierende Terminologie stärkt Fachkommunikation, systematische Aus- und Weiterbildung sowie Wissensorganisation wissenschaftlicher Professionen. Eine konsistente und theoretisch reflektierte Fachsprache der Evaluation kann zu ihrer Reputation auch gegenüber anderen Wissenschaften und Professionen beitragen. Sie hilft, Nutzenpotenziale und Funktionen der Evaluation genauer zu klären. Für die je zielgruppengerecht zu gestaltende Kommunikation mit Beteiligten und Betroffenen sowie der Öffentlichkeit bietet sie eine Bezugsbasis. Die Effizienz von Evaluationen kann erhöht werden, in der Kommunikation innerhalb des Evaluationsteams, in Angeboten und Berichten. Die Hervorbringung gültiger Ergebnisse und nachvollziehbarer Bewertungen, damit die Genauigkeit und Fairness von Evaluationen, wird gefördert. Seit der Erstfassung der Evaluationsstandards nutzen DeGEval-Dokumente ein geklärtes begriffliches Grundgerüst. Dieses ist evaluationstheoretisch inspiriert, etwa durch nach Evaluationsgegenstand (z. B. «Ziel») und Evaluation selbst (z. B. «Zweck») unterschiedenen Wortverwendungen. Die Keynote plädiert für weitergehende Systematisierung und Normierung der Evaluationsfachsprache. Mehrdeutigkeiten sollen beseitigt und Beziehungen zwischen Begriffen expliziert werden. Am Beispiel des seit 2000 aufgebauten «Glossar der Evaluation» werden Möglichkeiten eines kontrollierten Vokabulars verdeutlicht. Mit fortschreitender Digitalisierung ergeben sich für ein darauf aufbauendes Wissensorganisationssystem der Evaluation neue Potenziale und Instrumentarien.



## SESSIONS BLOCK A

### A1 – Same, same, but different? Gelingende Kommunikation in und über Evaluation

Donnerstag, 17.09.2020

14:15 – 15:45 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/92350564755>

Meeting-ID: 923 5056 4755

#### Moderation:

**Franziska Heinze** (Deutsches Jugendinstitut e.V., Außenstelle Halle)

Die Session nimmt Kommunikation in und über Evaluation als Spannungsfeld und (Interaktions-)Kontext von Evaluationen komplexer (sozial)politischer Programme zum Ausgangspunkt. Aus Sicht von Evaluierenden werden einleitend zentrale Herausforderungen skizziert, die sich kommunikativ im Miteinander der Akteure in der Umsetzung von externen Evaluationen und der Kommunikation über Evaluation (von komplexen (sozial)politischen Programmen) stellen. In einer virtuellen interaktiven Fishbowl-Diskussion werden dann Evaluator/innen, Programmgeber/innen und Programmumsetzer/innen aus der Fachpraxis anhand von Leitfragen miteinander ins Gespräch zu Kommunikation in und über Evaluation kommen. Im Fokus stehen dabei 1) die Aushandlung und Aushandlungsorte der verschiedenen Erwartungen an die Evaluation und die Verständigung zu den Zielen und der Ausgestaltung von Evaluation, 2) die weitere kommunikative Umsetzung von Evaluation (Datengewinnung, Aussagekraft von Daten) und 3) die Kommunikation von und über Evaluationsergebnisse. Hierbei werden Erfahrungen aus deutschen und österreichischen Evaluationen vorgestellt, mit dem Publikum gemeinsam diskutiert und so um weitere Perspektiven bereichert.

Ziel der Diskussion ist es, herauszuarbeiten, welche kommunikationsbezogenen Aspekte im Zusammenwirken der Akteure Verständlichkeit und gemeinsames Verstehen und damit nicht zuletzt auch den Nutzen/die Nutzung von Evaluation befördern oder verhindern.

#### Kurzinput:

Stefanie Reiter, Deutsches Jugendinstitut e.V., Außenstelle Halle / Sprecherin des AK Soziale Dienstleistungen der DeGEval

#### Diskutierende:

Stephanie Riedle, Deutsches Jugendinstitut e.V., München

Dr. Christopher Gess, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

Mag.<sup>a</sup> Magdalena Schwarz, Bundes Jugend Vertretung, Wien

**Schlag- und Stichworte:** Soziale Dienstleistungen (AK), Nutzung und Einfluss von Evaluationen, Auftraggebende von Evaluationen, Sonstige übergreifende Themen der Evaluation, Kommunikation, Aushandlung, Nutzung von Evaluation

## A2 – Entwicklungen im Feld FTI: Rollen, Interessen und Evaluationsnutzen

Donnerstag, 17.09.2020

14:15 – 15:45 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/91300718779>

Meeting-ID: 913 0071 8779

### Moderation:

**Stefan Meyer** (Kovalis)

### Problemstellung:

Die Informationsbedürfnisse und Kommunikationsanforderungen bei der Evaluierung von Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik verändern sich derzeit deutlich. Dies ist Folge einer zunehmenden Bedeutung von Evaluation, steigender Legitimierungsanforderungen und erweiterten Funktionen beteiligter Institutionen. Es ist aber auch Folge einer sich ändernden Rolle von Evaluation, die zunehmend prozessbegleitenden, reflektierenden und nach innen gerichteten Charakter erhält. Die Reaktionen auf zusätzliche Informationsbedürfnisse und die veränderten Anforderungen bei der Kommunikation von Evaluationsergebnisse werden in zwei Beiträgen dargestellt und reflektiert.

### Zusammenfassung der Beiträge

#### 1. Die Veränderung der Rollen im Zusammenspiel der Programmakteure im Feld der FTI

*Jan Wessels (VDI/VDE-IT), Sonja Kind (VDI/VDE-IT),  
Christiane Kerlen (Kerlen Evaluation)*

Bei FTI-Evaluationen ist eine Veränderung von Evaluationsanforderungen und Akteursstrukturen zu beobachten. Anforderungen der Bundeshaushaltsordnung sind integriert worden; der Bundesrechnungshof ist als neuer Akteur hinzugekommen. Daraus ergeben sich unterschiedliche Rollen, die zu Zielkonflikten führen können: So fordern Ministerien eine Unterstützung bei der Legitimierung, um die Anforderungen des BRH besser erfüllen zu können; Evaluierende hingegen legen einen Schwerpunkt auf Lernen in den Maßnahmen; der BRH ist insbesondere an quantitativen Effekten und Wirtschaftlichkeitsprüfung interessiert.

#### 2. Spagat zwischen kommunikativer Nutzung und Evaluation im Rahmen der Wirkungsanalyse zum Gründerwettbewerb „Digitale Innovation“

*Leo Wangler, Jan Wessels, Sonja Kind (alle VDI/VDE-IT),  
Christiane Kerlen (Kerlen Evaluation)*

In der Session soll anhand der Kommunikationsformate auch aufgezeigt werden, welche Anforderung die Wirkungsanalyse an das Projektteam stellt. Die Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse ist eine Herausforderung, die auch für Evaluierende nicht einfach zu lösen ist. Öffentliche Auftraggebende nutzen andere Formate als Evaluationsberichte - diese eignen sich weniger für eine breitenwirksame Kommunikation. Eine zentrale Frage ist, wie sich ein Monitoring bzw. Evaluationen so gestalten lassen, dass verschiedene Informationsbedürfnisse bedient werden können. Am Beispiel der Wirkungsanalyse des „Gründerwettbewerb – Digitale Innovationen“ aufgezeigt, wie im Rahmen des Projekts auf diese Herausforderung reagiert wird.

**Schlag- und Stichworte:** Evaluation, Innovation, Rollenverständnis von Evaluation, Legitimierungsfunktion, Informationsbedürfnisse, Kommunikation, kommunikative Nutzung von Evaluation

## A3 – Verständigung in und zwischen Systemen

Donnerstag, 17.09.2020

14:15 – 15:45 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/92253329351>

Meeting-ID: 922 5332 9351

### Moderation:

**Prof. Dr. Manfred Rolfes** (Universität Potsdam)

Die drei Beiträge dieser Session beschäftigen sich aus unterschiedlichen fachlichen und konzeptionellen Perspektiven mit der Frage, inwieweit eine auf Evaluation bezogene Verständigung und Kommunikation innerhalb einer Organisationseinheit oder zwischen unterschiedlichen Organisationen gelingen kann. Dabei steht vor allem die Frage im Vordergrund, wie systemeigene Logiken und Sprachen im Rahmen von Evaluationsprozessen kommunizierbar gemacht werden können; denn dass dabei Differenzen und unterschiedliche Lesarten der zu evaluierenden Prozesse auftreten ist höchst wahrscheinlich. Die Beiträge zeigen sowohl an konkreten Fällen als auch in theoretischer Hinsicht, inwiefern eine gemeinsame Sprache gefunden werden kann beziehungsweise welcher Rahmen dafür notwendig ist.

Im ersten Vortrag gehen Markus Schwab, Michaela Krassnig, Eike Egger-Hagendorfer und Georg Spiel an einem Fallbeispiel aus dem Gesundheitswesen der Frage nach, inwieweit periodisch durchgeführte Evaluationen und ein ISO-basiertes Qualitätsmanagementsystem systematisch miteinander verknüpft und gegenseitig fruchtbar gemacht werden können. Grundlage des Beitrages sind Literaturrecherchen und Expertinnen und Experten. Anknüpfungspunkte zwischen beiden Systemen (Evaluationen und Qualitätsmanagementsystem) sollen identifiziert und eine gemeinsame (Begriffs-)Systematik diskutiert werden.

An einem Beispiel aus der Kommunalen Präventionspraxis wird Jan Lorenz Wilhelm im zweiten Sessionbeitrag aufzeigen,

wie im Rahmen einer summativen Evaluation mit den Sinn- und Systemgrenzen umgegangen werden kann, die zwischen den sehr unterschiedlichen Beteiligungsgruppen bestehen (z. B. Polizei, Stadtverwaltung, Politik). Ein partizipativ-dialogorientiertes Evaluationskonzept wird vorgestellt, welches auf der Grundlage systemtheoretischer wie systemischer Ansätze versucht, die Anschlussfähigkeit zwischen den Beteiligungsgruppen zu erhöhen und Kriterien einer gelingenden Kommunikation herauszuarbeiten.

Im dritten Beitrag der Session geht Paul Reinbacher – inspiriert von differenz- und systemtheoretischen Überlegungen – davon aus, dass die systeminterne wie systemübergreifende Verständigung und Kommunikation über Evaluationen im Kern auf der Verarbeitung von Differenzen und Unterscheidungen beruht. Er versteht die Fachsprache der Evaluation als Funktion dieser Unterscheidungen. Anhand von Beispielen aus dem universitären Qualitätsmanagement und den hochschulischen Evaluierungspraktiken wird in dem Vortrag diskutiert, welches Potenzial diese Herangehensweise besitzt, um Evaluationen als soziale Form zu begreifen.

**Schlag- und Stichworte:** theoretische Aspekte der Evaluation, Qualitätsentwicklung, Kommunikation und Verständigung bei Evaluation

## A4 – Mit Verwaltungen kommunizieren: Herausforderungen für Evaluationsforschung und -praxis

Donnerstag, 17.09.2020

14:15 – 15:45 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/94608423499>

Meeting-ID: 946 0842 3499

Session des AK Verwaltung

### Moderation:

**Prof. Dr. Stephan Grohs** (Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften)

Die öffentliche Verwaltung tritt in Evaluationsprozessen als Auftraggeberin, durchführende Instanz, Informationsquelle und/oder als Evaluationsgegenstand auf. Sie ist dabei durch ihre spezifischen Rationalitäten und Kommunikationsweisen geprägt, die häufig mit denen einer wissenschaftlich fundierten Evaluationsforschung kollidieren. So kommt es immer wieder zu Missverständnissen durch eine verzerrte Wahrnehmung und Kommunikation von Evaluationsergebnissen.

Aus diesem Grund beschäftigt sich die Session des AK Verwaltung mit den Ursachen dieser schwierigen Kommunikationsbeziehung zwischen Ministerialverwaltung und Evaluations-praxis. Sind mangelnde Evaluationskompetenz, spezifische Ausbildungs-hintergründe (Stichwort Juristendominanz) oder die spezifischen mit Machterhalt und Wiederwahlinteressen verbundenen Interessenlagen die Ursache für die oben genannten Missverständnisse? Oder liegt es vielmehr an der Unfähigkeit der wissenschaftlich fundierten Evaluationsforschung aus ihrem „Elfenbeinturm“ herauszukommen und Evaluationsergebnisse zielgruppenadäquat zu kommunizieren? Sind die derzeit zu beobachtenden Entwicklungen hin zu immer komplexeren Methoden für die Verwaltungspraxis überhaupt noch zu vermitteln? Wie können Kommunikationsbeziehungen ausgestaltet werden, um sowohl das praktisch-strategische Interesse von Politik und Verwaltung zu berücksichtigen als auch wissenschaftliche Bedenken gegenüber einer „einfachen“ Wissenschaftskommunikation abzubauen?

Mit diesen Fragen setzt sich die Session des AK Verwaltung im Rahmen von drei Vorträgen näher auseinander.

### „Zwei Welten, ein Ziel?“ – Reflexion der herausforderungsvollen Kommunikation zwischen Ministerialverwaltung und Evaluat\*innen im Prozess der Gesetzes-evaluation

*Tim Vallée und Axel Piesker, Institut für Gesetzesfolgenabschätzung und Evaluation, Speyer*

### Kooperation und Kommunikation als Erfolgsfaktor in der Beratungspraxis öffentlicher Verwaltungen

*Dr. Falk Ebinger, Wirtschaftsuniversität Wien*

### Komplexe Methoden verständlich machen – Das Beispiel der Synthetic Control Method

*Steffen Zabler, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer*

**Schlag- und Stichworte:** Verwaltung (AK), Nutzung und Einfluss von Evaluationen, Auftraggebende von Evaluationen, Kommunikation, Nutzung von Evaluation, Recht, Verwaltung

## SESSIONS BLOCK B

**B1 – Im Kreuzfeuer der Disziplinen: Kontrolliertes Vokabular eines viersprachigen Evaluationsleitfadens**

Donnerstag, 17.09.2020

16:15 – 17:45 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/92350564755>

Meeting-ID: 923 5056 4755

**Moderation:****Prof. Dr. Lars Balzer** (Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB)

Die politikfeldübergreifende Session „Im Kreuzfeuer der Disziplinen: Kontrolliertes Vokabular eines viersprachigen Evaluationsleitfadens“ greift das Tagungs-Leitthema „gelingende Kommunikation“ an einer sehr grundlegenden Stelle auf: Welche Fachterminologie verwenden wir, und wie verständlich kommunizieren wir?

Im Regelfall sind an Evaluationen verschiedene Stakeholder beteiligt. Diese nehmen die Evaluation und ihre Kommunikation auf dem Hintergrund ihrer disziplinär-fachlichen, professionellen oder alltäglich-lebensweltlichen Muster wahr. Sprache und besonders Vokabular spielen dabei eine wichtige Rolle. Begriffe wie „Evaluation“, „Rechenschaftslegung“, „Kriterium“, „Indikator“ können je nach Sprachgewohnheiten zu Missverständnissen bis hin zu Kommunikationsblockaden führen.

Verschärft wird dies, wenn Evaluationsfachleute aus verschiedenen Disziplinen oder sogar aus angrenzenden Feldern zentralen Begriffen wie z. B. „Output“, „Outcome“, „Impact“, „Wirkung“ unterschiedliche bis hin zu ausgetauschte Bedeutungen zuweisen. Kann eine konsistente und kontrollierte Evaluationsfachsprache helfen?

*Im ersten Teil der Session* stellt Prof. Dr. Lars Balzer einen Evaluationsleitfaden vor, der den Evaluationsprozess in 10 Schritten beschreibt. Durchgängig wird auf Basis eines kontrollierten Vokabulars eine einheitliche Evaluationsfachsprache verwendet.

*Im zweiten Teil* beziehen die Evaluationsexpert/inn/en Prof. Dr. Stefan Sperlich (Methodenlehre, angefragt), Reinhard Zweidler (Recht), Dr. Christelle Nowack (Biologie, angefragt) sowie Dr. Jan-Aaron Klaassen (Umwelt, angefragt) Stellung und beantworten u. a. die folgenden Fragen:

- Wie verständlich und leseanregend ist der „kontrollierte“ Text?
- Welche Verständniserleichterungen und erschwerungen ergeben sich durch das verwendete kontrollierte Vokabular zur Fachsprache in Ihrer Disziplin? (mit Beispielen)
- Welche Rolle spielt dabei das kontrollierte Vokabular?
- Welche Schlussfolgerungen werden gezogen für ein wissenschaftliches Evaluationsverständnis samt einer Fachsprache?

*Im dritten Teil* wird das Publikum einbezogen und der Fragenkatalog ausgeweitet, z.B.

- Inwiefern hemmt oder fördert eine einheitliche Evaluationsfachsprache die Kommunikation in der Community, zwischen den Hintergrund-Disziplinen, mit benachbarten Ansätzen?
- Eine einheitliche Fachsprache bedeutet auch Normierung. Wer übernimmt diese Normierung?
- Inwiefern könnte die Evaluationspraxis dadurch wie beeinflusst werden?

Den Abschluss bildet ein Statement von Prof. Dr. Wolfgang Beywl dazu, welche Anregungen er für die Fachsprache der Evaluationswissenschaft mitnimmt.

**Schlag- und Stichworte:** theoretische Aspekte der Evaluation, Qualitätsentwicklung, Kommunikation und Verständigung bei Evaluation

## B2 – Evaluationen in der Stadtentwicklung: Viele Akteur\*innen, eine Sprache?

Donnerstag, 17.09.2020

16:15 – 17:45 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/91300718779>

Meeting-ID: 913 0071 8779

Session des AK Stadt- und Regionalentwicklung

### Moderation:

**Patricia Berndt** (S.T.E.R.N, Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH)

In der Session werden Herausforderungen zur Verständigung und Sprache in Evaluationsprozessen der Stadtentwicklung aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Es sind drei Vorträge geplant, an die sich jeweils eine Diskussion anschließt:

*Moritz Maikämper (BTU Cottbus–Senftenberg/RWTH Aachen):*

#### **Lost in Translation – Über die (Un-)Möglichkeit einer Fachsprache der Evaluation**

Evaluation verfügt über ein etabliertes Fachvokabular. Verschiedene Glossare unterstützen die Orientierung. Der Verständigung in Wissenschaft und Praxis hilft das jedoch nur bedingt: Verschiedene Begriffsverständnisse stehen fortdauernd neben-, teils gegeneinander. Der Vortrag stellt am Beispiel von Beteiligungsprozessen in der Stadtentwicklung Begriffe der Evaluierungsliteratur und -praxis gegenüber. Mithilfe einer Katalogisierung werden Herausforderungen für ein standardisiertes Fachvokabular illustriert. Darauf aufbauend werden Vorschläge für eine fachbezogene Verständigung erarbeitet.

*Antonia Bourjau (STUDIO | STADT | REGION, München):*

#### **Evaluation in der Transformation: Multilaterale Verständigungsprozesse im Feld des Wandels der Mobilität. Das Beispiel des städtischen Handlungsprogramms IHFEM in München**

Das Münchner Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität (IHFEM) wird aktuell auf Basis einer Prozessevaluation weiterentwickelt und fortgeschrieben. Die Evaluation ist wesentlicher Moment der gemeinsamen Verständigung am Programm beteiligter und davon angesprochener Akteur/inn/e/n über Schnittstellen, Zuständigkeiten und Handlungsmöglichkeiten. Der Vortrag fokussiert die Iteration zwischen Evaluation und Konzeptentwicklung sowie die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses des Evaluationsgegenstands. Die angesprochenen Akteur/inn/e/n aus städtischen Referaten und relevanten Zielgruppen des Programms können sowohl bewertend als auch gestaltend auftreten.

*Diana Zierold, Dr. Maren Zschach (DJJ, Halle an der Saale):*

#### **Wie können Evaluationsergebnisse eines Demokratieförderprogramms des Bundes für Kommunen nutzbar gemacht werden?**

Der Vortrag zeigt auf, wie Evaluationsergebnisse von Modellprojekten der Radikalisierungsprävention für Stadt- und Regionalentwicklung nutzbar gemacht werden könnten und sollten: Wer kann Adressat/in über die Modellprojekte hinaus sein? Wie müssen die Ergebnisse aufbereitet werden, um sie für Politik, Sozialarbeit, Verwaltung, Zivilgesellschaft vor Ort interessant und anschlussfähig zu machen? Welche Bedarfe haben die Projektumsetzenden mit Blick auf kommunale Entwicklungen? Wie kann die Evaluation die Bedürfnisse der regionalen Akteur/inn/e/n außerhalb des Programms einbinden?

**Schlag- und Stichworte:** Stadt- und Regionalentwicklung (AK), Berichterstattung und Visualisierung, Sonstige theoretische und methodische Aspekte der Evaluation, Nutzung und Einfluss von Evaluationen, Beteiligung, Akteursvielfalt, Mobilität, Demokratieförderung, Zivilgesellschaft

## B3 – Blitzvorträge

Donnerstag, 17.09.2020

16:15 – 17:45 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/92253329351>

Meeting-ID: 922 5332 9351

### Moderation:

**Michael Bigos** (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

#### Übergreifende Problemstellung:

In insgesamt neun Blitzvorträgen führt diese Session in Kurzform über unterschiedliche Aspekte von Kommunikation und deren vielfältige Bedeutung für die Evaluation. So werden erstens kommunikative Aspekte des Evaluationsprozesses beleuchtet. Dazu zählen die Kommunikation mit Stakeholdern oder auch die Berichterstattung und Verständigung über Evaluationsergebnisse. Zweitens wird Kommunikation auf verschiedenen Kanälen und mit unterschiedlichen Hilfsmitteln innerhalb von Evaluation in den Blick genommen und drittens werfen die Beiträge einen Blick auf die Evaluation von kommunikativen Gegenständen und Prozessen. Im Wechsel zwischen verschiedenen Evaluationsfeldern und -themen werden so gemeinsame Aufgaben von Evaluierenden und deren professioneller Praxis vor dem Hintergrund des Konferenzthemas beleuchtet.

#### Einzelbeiträge:

Die Session wird eröffnet von **Petra Wagner** und Viktoria Gartner (FH Oberösterreich) die eine *Bedarfsanalyse über den Stellenwert von Sozialarbeit im Primärversorgungszentrum Haslach* vorstellen.

Im Anschluss widmen sich **Mirko Suhari**, Susanne Schuck-Zöllner und Elke Keup-Thiel (Climate Service Center Germany (GERICS), Helmholtz-Zentrum Geesthacht) der *Qualität von Dialogen zwischen Wissenschaft und Praxis*.

**Rochelle Alsleben-Borrozino, Carolin Wagner** (Universität Freiburg) fragen nach der *Integration unterschiedlicher Kommunikationsziele innerhalb eines Evaluationsprojektes: Das Beispiel FORUM*. Sie zeichnen dabei die verschiedenen Ziele und Rollen in der Kommunikationspraxis der Evaluation in der Qualitätssicherung universitärer Lehre an einem Evaluationsinstrumentarium nach.

*Kommunikation in der Evaluationsberatung* ist das Thema von **Elisa Knödler** und **Anna von Werthern** (LMU München). Evaluationsberatung als eine Form der Unterstützung bei der Konzeptionierung und Durchführung von Evaluation wird dabei als vielschichtiger kommunikativer Prozess in den Blick gerückt.

**Elisa Knödler**, Moritz Heene (LMU München) untersuchen *Lehrveranstaltungsevaluation mit einem verhaltensbasierten und psychometrisch soliden Messinventar*. Sie stellen in einer *Mehrebenenanalyse die Frage nach dem ein Beitrag dieser evaluativen Praxis zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium?*

*Digitaler Methodenwandel? – Zu den methodologischen Chancen und Risiken digitaler Daten in der Evaluation* – unter diesem Titel geht **Niklas Zierke** (Universität des Saarlandes) der Frage nach, welche Chancen und Grenzen das Digitale im Evaluationskontext bereithält.

**Annalena Yngborn** und **Sabrina Hoops** (DJI) gehen in Ihrer Präsentation *„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte?! – Logische Modelle als Voraussetzung für eine gelingende Kommunikation in Evaluationen“* auf die Potenziale Logischer Modelle für die Verständigung und Visualisierung in der Evaluation ein.

*Einer Prinzipienorientierten Kontributionsanalyse des Projekts „CatchUp – psychologische Beratung“* widmet sich **Henriette Reichwald** (Ramboll Management Consulting) in Ihrem Vortrag über die Ergebnisse eines Projekts zur Vermittlungs- und Integrationsarbeit mit jungen Menschen für den Arbeits- und Ausbildungsmarkt.

**Maria Neubacher** und **Romana Lindemann** (BiBB) referieren zum Abschluss über das *Evaluationskonzept der „individuellen Kompetenzmessung PLUS“ (iKM-Plus) – zur Entwicklung eines Qualitätssicherungsinstruments an Schulen bedarf es begleitender Evaluationsmaßnahmen*.

**Schlag- und Stichworte:** Soziale Dienstleistungen, Umwelt, Hochschulen, Methoden, Professionalisierung, Berufliche Bildung, Schulen

## B4 – Zur Bedeutung von Kommunikation in der Evaluation

Donnerstag, 17.09.2020

16:15 – 17:45 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/94608423499>.

Meeting-ID: 946 0842 3499

### Moderation:

**Dr. Susanne Giel** (Univation)

Im Rahmen dieser Session steht die Kommunikation im Kontext Evaluation im Zentrum des Interesses. Hierbei wird das Thema Kommunikation auf drei Ebenen beleuchtet: 1) die Evaluation von Kommunikation als Wirkmechanismus, 2) die Funktion von Kommunikation als wesentlicher Faktor für einen gelingenden Evaluationsprozess und 3) die Kommunikation von Evaluationsergebnissen als Voraussetzung für deren Nutzung und damit Nutzen.

Ursula Bongaerts (Kulturstiftung des Bundes) und Oliver Scheller (Syspons GmbH) berichten im Rahmen ihres Vortrags *Kommunikation evaluieren – über Evaluierungen kommunizieren – mit Evaluierung kommunizieren* über die Evaluation des Programms „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“. In diesem Programm wird seit 2016 die Transformation von öffentlich geförderten Kultureinrichtungen und die kulturelle Infrastruktur im ländlichen Raum gefördert. Im Fokus der Evaluierung steht das Ziel, in den betroffenen Regionen und darüber hinaus eine Debatte über Kulturförderung im ländlichen Raum anzustoßen. Dabei werden die Ergebnisse einer Netzwerkanalyse mit den Ergebnissen einer computergestützten qualitativen Medienanalyse verknüpft. Die Befunde beider Analysen bilden wiederum die (Daten-) Grundlage für eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Wirkmechanismus Kommunikation.

Dietlinde Kastelliz, Elisabeth Froschauer-Neuhauser, Michel Meznik (Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria) beleuchten unter dem Titel *Gute Evaluation braucht klare Kommunikation – von Anfang an. Praxisbefunde aus dem Bereich hochschulischer Evaluation* die Kommunikation in der Vorbereitung einer Evaluation, die wesentlich für das Gelingen des weiteren Verfahrens und für die Akzeptanz der Ergebnisse ist, da die Interessen und Informationsbedürfnisse aller Stakeholder zu berücksichtigen sind und eine genauere Bestimmung des Evaluationszwecks erfolgen soll. Dies erweist sich im hochschulischen Kontext mitunter als schwierig. Der Vortrag betrachtet, aus der Praxis kommend, die Rolle der durchführenden Agentur in der Gestaltung der Kommunikation mit hochschulischen Auftraggeber/inne/n, zu evaluierenden Einrichtungen/Programmen und den Evaluator/inn/en.

Friederike Subklew-Sehume (Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.) gibt mit Ihrem Vortrag *Kommunikation als Voraussetzung zur Förderung von Evaluationskultur* einen Einblick in die Praxis bei Brot für die Welt: Eine Metaevaluation bescheinigte Brot für die Welt, dass sowohl die Kommunikation als auch die Nutzung von Evaluationsergebnissen meist auf die direkt Beteiligten beschränkt blieb. Weitreichendere organisationale Lernprozesse bei den Partnerorganisationen oder in den Regionalreferaten von Brot für die Welt fanden nicht statt. Die Evaluationseinheit sieht darüber hinaus Verbesserungspotenziale in der Kommunikation und Nutzung von Ergebnissen aus projektübergreifenden Evaluationen, die von Brot für die Welt direkt beauftragt werden, bei Mitarbeitenden und auf Leitungsebenen. Eine dritte Herausforderung bildet die externe Kommunikation von Evaluationsergebnissen und deren Nutzbarmachung in der Öffentlichkeitsarbeit. In diesem praxisorientierten Beitrag werden die verschiedenen entwickelten Lösungsansätze zur Förderung einer Evaluationskultur mittels Kommunikation vor und zur Diskussion gestellt. Es werden Fortschritte aufgezeigt aber auch Herausforderungen dargestellt.

**Schlag- und Stichworte:** Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (AK), Hochschulen (AK), Kultur und Kulturpolitik (AK), Stadt- und Regionalentwicklung (AK), Methoden in der Evaluation (AK), Berichterstattung und Visualisierung, Sonstige Methoden in der Evaluation, Nutzung und Einfluss von Evaluationen, Auftraggebende von Evaluationen, interne und externe Kommunikation, Kommunikationsformate, Evaluationskultur, 'evaluative thinking'



## SESSIONS BLOCK C

### C1 – Zwischen Babylon und Sprachkorsett: Positionen, Optionen und Wege zur stärkeren Standardisierung unserer Fachsprache

Freitag, 18.09.2020

10:15 – 11:45 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/93693958947>

Meeting-ID: 936 9395 8947

#### Moderation:

**Prof. Dr. Jan Hense** (Justus-Liebig-Universität Gießen, Vorstandsvorsitzender der DeGEval)

In dieser Session des DeGEval-Vorstands stellen wir die Frage nach der Sinnhaftigkeit und Machbarkeit von Bemühungen um eine stärkere Vereinheitlichung des Sprachgebrauchs in und über Evaluation. Unter starker Beteiligung des Publikums sollen in einem werkstattähnlichen Format die folgenden Fragen im Mittelpunkt stehen:

1. Was sind **Chancen und Risiken** von Bemühungen um eine stärkere Vereinheitlichung der Fachsprache der Evaluation?
2. Was können wir dabei von den **Erfahrungen anderer Disziplinen** und aus der entsprechenden (professionsoziologischen und/oder linguistischen) Forschung lernen?
3. Welchen inhaltlichen, formalen und lexikographischen **Anforderungen** müsste ein standardisierendes Werk (Fachwörterbuch, Glossar, Lexikon...) genügen?
4. Inwiefern und wie kann der **Sprachgebrauch in der Praxis** überhaupt beeinflusst werden? Genügt dazu ein standardisierendes Werk?
5. Wie machbar wäre die Erarbeitung eines entsprechenden Werks durch die DeGEval mit Blick auf die erforderlichen **Ressourcen und Abstimmungsprozesse** zur Konsensbildung?

Methodisch wird die Session die Mehrzahl der Fragen nicht im Plenum sondern arbeitsteilig bearbeiten, sie soll dabei eine möglichst breite Mitwirkung an allen Fragen ermöglichen. Die Teilnehmer/innen des Podiums werden einerseits um kurze Eingangsstatements und andererseits um eine Kommentierung der Ergebnisse der Werkstattphase gebeten. Als Ergebnis der Session soll ein informiertes Meinungsbild darüber resultieren, ob und wie die DeGEval konkrete Schritte im Sinne der aufgeworfenen Problemstellung einschlagen kann und soll.

Teilnehmende:

- Prof. Dr. Wolfgang Beywl, Fachhochschule Nordwestschweiz
- Prof. Dr. Britt Marie Schuster, Professorin am Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Paderborn
- Dr. Angela Wroblewski, Institut für höhere Studien (IHS), Wien, ehemalige Sprecherin des AK Gender Mainstreaming, Vorstandsmitglied der DeGEval

**Schlag- und Stichworte:** Professionalisierung der Evaluation (AK), Sonstige Themen der Professionalisierung, Forschung über Evaluation (Evaluation als Forschungsgegenstand), Gender-Aspekte in der Evaluation (AK), Sonstige übergreifende Themen der Evaluation, Fachsprache, Professionalisierung, Glossar

## C2 – Wie sag ich's meinem Wähler? Fehler- und Lernkultur in der politischen Öffentlichkeit der Entwicklungszusammenarbeit

Freitag, 18.09.2020

10:15 – 11:45 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/96799080482>

Meeting-ID: 967 9908 0482

### Moderation:

**Jelana Vajen** (Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit)

Themen der Entwicklungspolitik treten vermehrt in das öffentliche Interesse. Beispiele sind die zunehmende Berichterstattung zu Flucht und Migration oder Klimawandel aber auch in der öffentlichen Anerkennung für das Thema Armutsbekämpfung, wie es sich in der Vergabe des Nobelpreises für Ökonomie 2019 an Esther Duflo, Abhijit Banerjee und Michael Kremer ausdrückte. Gleichzeitig wird Entwicklungszusammenarbeit durch einzelne politische Akteure zunehmend in Frage gestellt. Die Vermittlung von komplexen und differenzierten Evaluierungsergebnissen in den parlamentarischen Raum und die politische Öffentlichkeit stellt eine Herausforderung dar, wenn der politische Diskurs von dem Ruf nach „einfachen und schnellen Lösungen“ geprägt ist und sich zeitlich am Turnus der Wahlperioden orientiert.

Im Verhandlungsfeld der politischen Öffentlichkeit ergeben sich für die Kommunikation von Evaluierungsergebnissen Spannungsfelder, die bereits in dem dualen Zweck von Evaluationen - Rechenschaftslegung und Lernen - angelegt sind. Geht es bei Evaluationen um differenzierte Ergebnisse und teilweise graduelle Veränderungen, so erscheint die Sprache der politischen Kommunikation geprägt von klaren Aussagen, eindeutigen Standpunkten und historisch gewachsenen parteipolitischen Positionen. Während in der deliberativen Demokratie nach Habermas politische Prozesse idealerweise geprägt sind von abwägendem Beratschlagen, argumentativem Vorgehen und Verständigung, besteht bei politischen Akteuren in einer stark polarisierten politischen Arena eine mögliche fundamentale Delegitimierung durch den politischen Kontrahenten. Auch Evaluationen und Evaluationsergebnisse werden von einer kritischen politischen Öffentlichkeit vor allem im Sinne der Rechenschaftslegung vermehrt nachgefragt. Trotz des skizzierten Spannungsfeldes, kann die gestiegene Nachfrage durchaus als Chance für die Kommunikation von Evaluation betrachtet werden. Wie können wir diese konstruktiv nutzen und einen evidenzgeleiteten Dialog im politischen Raum der Entwicklungspolitik stärken?

Podiumsgäste:

**Mag. Dorothea Auer**, Abteilungsleiterin, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, Österreich

**Gottfried von Gemmingen**, Referatsleiter Evaluierung und Ressortforschung, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Deutschland

**Prof. Dr. Jörg Faust**, Direktor des Deutschen Evaluierungsinstituts der Entwicklungszusammenarbeit (DEval)

**Schlag- und Stichworte:** Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (AK), Professionalisierung der Evaluation (AK), Nutzung und Einfluss von Evaluationen, Kommunikation von Evaluierungsergebnissen, politischer Diskurs, Populismus, Fehler- und Lernkultur, Sonstiger Evaluationskontext oder -gegenstand, Sonstige übergreifende Themen der Evaluation

## C3 – In Evaluationen Impulse für Transfer und Nutzung geben

Freitag, 18.09.2020

10:15 – 11:45 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/95663315583>

Meeting-ID: 956 6331 5583

Gastgeber: AK Berufliche Bildung

### Moderation:

**Dr. Franziska Pfitzner-Eden** (PHINEO gAG)

#### Übergreifende Problemstellung

Der Nutzen und die Nutzung von Evaluationsergebnissen spielt sowohl für Fördernde und Projektdurchführende als auch für Evaluator/inn/en eine zentrale Rolle. In den Beiträgen dieser Session werden unterschiedliche Zugänge zur Nutzung von Evaluationsergebnissen aus der Perspektive dieser drei Akteure vorgestellt. Der Fokus des ersten Beitrags liegt auf der zielgruppenadequaten, umsetzungsorientierten Aufbereitung und Kommunikation von Evaluationsergebnissen einer Förderinitiative im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung. Im zweiten Beitrag wird am Beispiel einer Fortbildungsevaluation die Ableitung von Faktoren für einen gelungenen Praxistransfer vorgestellt. Im dritten Beitrag wird die Nutzung von Evaluationsergebnissen anhand des Beispiels einer formativen Evaluation eines Projekts im Bereich der Kindergartensozialarbeit veranschaulicht.

#### Kurze Zusammenfassung der Einzelbeiträge

Gert Lang (Fonds Gesundes Österreich) und Birgit Teufer (Donau-Universität Krems) widmen sich in ihrem Beitrag „Niederschwellige Kommunikation zur Nutzung von Projekt- und Evaluationsergebnissen in der Betrieblichen Gesundheitsförderung“ der Frage, wie eine verständliche Kommunikation der Projekt- und Evaluationsergebnisse von Betrieblichen Gesundheitsförderprojekten gelingt, damit Praktiker/innen davon profitieren können. Dieser Frage wird am Beispiel der Evaluationen einer Förderinitiative des Fonds Gesundes Österreich nachgegangen. Im Rahmen der Förderinitiative wurden 20 österreichische Betriebe dabei unterstützt, innovative Zugänge zu betrieblicher Gesundheitsförderung zu entwickeln, die den Herausforderungen der „Arbeitswelt 4.0“ Rechnung tragen. Die geförderten Projekte wurden unter Anwendung von mixed-methods Ansätzen extern wissenschaftlich evaluiert. Die Vortragenden zeigen auf, wie die Ergebnisse möglichst nutzungsfreundlich und umsetzungsorientiert aufbereitet und kommuniziert wurden.

Petra Wagner (FH Oberösterreich) und Marija Peric (Magistrat Linz) illustrieren in ihrem Beitrag „Die Umsetzung einer formativen Evaluation am Beispiel eines Projekts zur Kindergartensozialarbeit“ wie die Ergebnisse einer formativen Evaluation

genutzt wurden, um ein Projekt zur Kindergartensozialarbeit, zu optimieren. Das Projekt wird an sechs Kindertageseinrichtungen in Linz durchgeführt. Im Rahmen des Projekts unterstützen vier Sozialarbeiterinnen primär die pädagogische Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen sowie Eltern und deren Kinder bei der Bewältigung psychosozialer Herausforderungen. Im Rahmen der formativen Evaluation stützte sich die Optimierung des Projekts auf wirksamkeitsbezogene Daten, die durch eine Befragung der pädagogischen Fachkräfte der sechs Kindertageseinrichtungen gesammelt wurden (N = 93). Das Evaluationsdesign orientierte sich dabei am Empowerment-Ansatz nach Fettermann (1994). Demnach unterstützte eine Evaluatorin eine im Projekt tätige Sozialarbeiterin dabei die Rolle einer Evaluatorin selbst zu übernehmen.

Die Sitzung ist so strukturiert, dass zunächst die beiden Beiträge präsentiert werden (insgesamt 60 min). Darauf folgt eine übergreifende Diskussion (30 min) zu Nutzen und Nutzung von Evaluationsergebnissen. Dabei sollen die verschiedenen Perspektiven und Bedarfe von Fördernden, Projektdurchführenden und Evaluator/inn/en beleuchtet werden.

**Schlag- und Stichworte:** Nutzung von Evaluationsergebnissen, Nutzen von Evaluation, Fortbildungsevaluation, formative Evaluation

## C4 – Kommunikatives Potenzial von partizipativen Methoden

Freitag, 18.09.2020

10:15 – 11:45 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/99621265038>

Meeting ID: 996 2126 5038

Gastgeber: AK Methoden in der Evaluation

### Moderation:

**Jan Tobias Polak** (Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval))

Die Session „Kommunikatives Potenzial von partizipativen Methoden“ setzt sich mit den kommunikativen Möglichkeiten von unterschiedlichen Ansätzen und Methoden der empirischen Sozialforschung auseinander. Die Session ist durch drei Vorträge strukturiert, die unterschiedliche partizipative Methoden und ihre kommunikativen Potenziale auf unterschiedlichen Ebenen vorstellen. So wird im Rahmen der Session diskutiert, wie Gruppendiskussionen bereits im Zuge der Datenerhebung den Prozessnutzen von Evaluationen fördern können. Zudem findet eine Auseinandersetzung mit Interviews und der Methode der Konversationsanalyse als Auslöser für Gruppenprozesse statt. Abschließend wird der Ansatz der Peer-Evaluation vorgestellt, der Nutzer/innensteuerung, -beteiligung und -ermächtigung ermöglicht.

### Zusammenfassung der Einzelbeiträge

Den Auftakt der Session bildet der Vortrag „Gruppendiskussion als Instrument zur Förderung des Dialogs“ von Susanne Mäder (Univation, Institut für Evaluation). Der Beitrag möchte einerseits zeigen, dass auch die Methodenentwicklung eine situierte Praxis ist, die alltägliche „practical reasoning skills“ (Drew/Raymond/Weinberg 2006) und „common sense“-Überlegungen (Garfinkel 1967) einschließt. Andererseits wird der Mehrwert von dialogorientierten Datenerhebungsmethoden insbesondere für formative Evaluationen sowie für die Förderung eines Prozessnutzens herausgearbeitet.

Im Vortrag „Evaluation interviews as a trigger for group processes and intergroup relations“ setzt sich Anke Köhler (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) auf Basis der Evaluierung eines hochschulübergreifenden Netzwerks mit Interviews als Auslöser für Gruppenprozesse auseinander. Im Mittelpunkt des Vortrags steht die Generierung von Teilhabe und Teilnahme am Evaluationsprozess (Brandes und Schaefer 2013). Die kommunikativen Muster, die dies ermöglichen werden mit

einem konversationsanalytischen Ansatz sichtbar und damit übertragbar gemacht (Schegloff 1992).

Im abschließenden Vortrag „Proqualis: Peer-Evaluation von Dienstleistungen für Menschen mit Lernschwierigkeiten“ stellen Myriam Karlinger und Karl Mühlbacher (Kompetenznetzwerks Informationstechnologie zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen) Methoden des Projekts Proqualis vor. Die Haupttätigkeit von Proqualis ist die Qualitätsevaluation in Einrichtungen, die Leistungen für Menschen mit Lernschwierigkeiten in Oberösterreich anbieten. Im Evaluationsprozess kommt neben dem Einsatz von leicht verständlicher Sprache auch die Methode der Peer-Befragung zum Tragen.

**Schlag- und Stichworte:** Evaluationsmethoden, Partizipative Methoden, Gruppendiskussionen, Peer-Befragungen, Konversationsanalyse

## SESSIONS BLOCK D

## D1 – Kommunikation über Evaluationen zu Umweltfragen

Freitag, 18.09.2020

12:30 – 14:00 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/93693958947>

Meeting-ID: 936 9395 8947

Session des AK Umwelt

**Moderation:****Reinhard Zweidler (EBP)**

In der Umweltevaluation treffen die durch die Sozialwissenschaften geprägte Evaluationsmethodik und –praxis in der Regel auf naturwissenschaftliche Inhalte, Denk- und Vorgehensweisen. Die Kommunikation zwischen verschiedenen geprägten Akteuren ist ein wesentliches Element von Umweltevaluationen. Eine große Herausforderung ist die disziplinübergreifende Nutzbarmachung des Evaluationsprozesses. Schließlich stellt sich die Frage, wie die Ergebnisse so vermittelt werden können, dass eine angemessene Nutzung der Evaluationen möglich wird, aber auch, wie mit Ergebnissen umgegangen werden soll, die schwer zu kommunizieren sind.

*Inputreferate mit anschließender Diskussion***1. Thesen: Welche Kommunikation hilft, damit Evaluationsprozesse und Evaluationsergebnisse in der Praxis genutzt werden?***Dr. Christelle Nowack*

2017 wurde im Bundesprogramm Biologische Vielfalt ein Leitfaden erarbeitet, der Standards für diese Projektevaluationen für evaluationsunerfahrene Fachleute verständlich vorgeben will. Noch nicht angesprochen sind damit Fragen wie: Braucht man zielgruppenspezifische Evaluationsberichte? Wer ist verantwortlich für die Kommunikation während der Evaluation und die Verbreitung der Evaluationsergebnisse? Ab welchem Zeitpunkt sollen Fachleute der Öffentlichkeitsarbeit involviert werden? Wie können Akteure der Evaluation dafür sensibilisiert werden, dass professionelle Evaluation auch professionelle Kommunikation benötigt?

**2. Kollision unterschiedlicher Bedeutungsinhalte von verschiedenen Fachsprachen - praktische Beispiele aus Umweltevaluationen***Reinhard Zweidler*

Sprache ist immer in einen kulturellen Kontext eingebunden, Wissenschaftssprache in einen Kontext von Wissenschaftskultur. So können verschiedene Disziplinen unter dem gleichen Wort etwas ganz Unterschiedliches verstehen oder aus einem gleichen Befund ganz unterschiedliche Schlussfolgerungen ziehen. Anhand einiger exemplarischer Beispiele aus der Praxis wird aufgezeigt, welche Konsequenzen für die Evaluation und

ihre Nutzung dies hat.

**3. Welche Kommunikation braucht es, damit Evaluationsergebnisse wahrgenommen werden?***Yves Steiner*

Über viele Jahre wurden Evaluationsberichte der EFK in der Öffentlichkeit wenig wahrgenommen. Damit fehlte im Schweizerischen politischen System aber oft ein Korrektiv durch die Gesellschaft. Die EFK hat sich intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, wie die öffentliche Wirkung von Evaluationsergebnissen verbessert werden kann und sich entschieden, auf einige Dinge besonders zu achten.

**Schlag- und Stichworte:** Umwelt (AK), Sonstige Methoden in der Evaluation, Evaluationstheorie und Evaluationsansätze (z.B. Nutzungsorientierte Evaluation etc.), Berichterstattung und Visualisierung, Sonstige theoretische und methodische Aspekte der Evaluation, Nutzung und Einfluss von Evaluationen, Auftraggebende von Evaluationen, Kommunikationsprozess, Fachsprachenverwirrung, Öffentlichkeitsarbeit

## D2 – Kommunikation über Ergebnisse und Prozesse

Freitag, 18.09.2020

12:30 – 14:00 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/96799080482>

Meeting-ID: 967 9908 0482)

### Moderation:

**Dr. Georg Spiel** (pro mente: kinder jugend familie GmbH)

Die Kommunikation von Evaluationsergebnissen ist eine zentrale Herausforderung, um den Nutzen von Evaluation insgesamt zu sichern. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn der Evaluationsgegenstand respektive die angewandte Methodik komplex ist und Wirkgefüge überprüft werden sollen.

Diesem Thema widmen sich – mit unterschiedlichen Schwerpunkten – die 3 Präsentationen der Session. Die jeweiligen Themenbereiche, die Evaluationsgegenstände und die angewandten Designs sind dabei sehr unterschiedlich. Das Gemeinsame der Präsentationen ist die Fokussierung auf die Kommunikationsprozesse der Ergebnisse, um den Nutzen für die Auftraggebenden zu erhöhen und damit den nachhaltigen Impact von Evaluation zu steigern.

Einzelvorträge:

- **Ludwig Grillich:** Evaluation komplexer Interventionen: Herausforderungen bei der Kommunikation der Ergebnisse eines cRCT
- **Elitsa Uzunova, Hannah Pütz:** Möglichkeiten der Datenvisualisierung zur Kommunikation von qualitativen Ergebnisdaten
- **Jan Karsten Giese:** Akkreditierungsentscheidungen und deren Kommunikation. Eine qualitative und quantitative Untersuchung von 559 Empfehlungen und Auflagen binnen sechs Jahren interner Akkreditierung

**Schlag- und Stichworte:** Gesundheitswesen (AK), Hochschulen (AK), Professionalisierung der Evaluation (AK), Sonstige theoretische und methodische Aspekte der Evaluation, Forschung über Evaluation (Evaluation als Forschungsgegenstand), Evaluation komplexer Interventionen, Sonstiger Evaluationskontext oder -gegenstand, Mixed Methods, Sonstige Methoden in der Evaluation, Qualitative Methoden, Berichterstattung und Visualisierung, Digitale Medien und Technologien in der Evaluation, Forschung über Evaluation (Evaluation als Forschungsgegenstand), Standards der Evaluation und ethische Fragen, Meta-Evaluation (Evaluation von Evaluationen), Sonstige übergreifende Themen der Evaluation, Qualitative Daten, Datenvisualisierung, digitale Medien, Interne Akkreditierung, Programmakkreditierung, Entscheidungsprozesse

### D3 – Evaluation als politischer Auftrag im Schulwesen: Kommunikative Herausforderungen im Schulkontakt, in der Berichterstattung und der Ergebnisnutzung

Freitag, 18.09.2020

12:30 – 14:00 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/95663315583>

Meeting-ID: 956 6331 5583

Session des AK Schule

#### Moderation:

**Ute Schoppmann, Dr. Susanne Frühauf** (Hessische Lehrkräfteakademie)

Evaluationen politischer Maßnahmen im Bildungsbereich (z. B. bildungspolitische Reformen, Einführung neuer Schularten, Förderprogramme für Schülerinnen und Schüler) und die Durchführung nationaler sowie internationaler Kompetenzmessungen sind Aufgaben vieler länderspezifischer Institutionen wie der Landesinstitute in Deutschland oder des IQS, Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen. In dieser Session werden von Vertreterinnen des IQS beispielhaft die Herausforderungen und Strategien der Kommunikation mit den Beteiligten, abhängig vom jeweiligen Rahmen der beauftragten Evaluation, dargestellt sowie Kommunikationsformate im Rahmen des evaluativen Charakters von nationalen Kompetenzmessungen vorgestellt.

#### Vorträge

- Mag. Maria Grillitsch & Mag. Angelika Petrovic, Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen: „Verschiedene Beteiligte, verschiedene Berichte? – Herausforderungen und Potenziale bei der Berichterstattung an unterschiedliche Interessentengruppen“
- Dr. Sylvia Opriessnig & Anja Waxenegger, MA, Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen: „Evaluation aber kein Ergebnis? Gelingensfaktoren in der Kommunikation, wenn Beteiligte keine Rückmeldung erhalten.“
- Mag. Martina Hartl & Dr. Andrea Kulmhofer-Bommer, Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen: „Was tun mit Evaluationsergebnissen? Formate zur Rezeption und Nutzung der Ergebnisse aus nationalen Kompetenzmessungen“

In der Diskussion sollen folgende Fragen im Fokus stehen: (Moderation durch AK Schulen)

- Welche (sprachlichen) Herausforderungen und Stolpersteine gibt es in der Kommunikation mit Auftraggebern aus der Politik einerseits und Evaluationsbeteiligten in Schule und Schulverwaltung andererseits?
- Was sind Faktoren für eine gelingende Kommunikation im Evaluationsprozess sowie bei der Berichtslegung und Ergebnisübermittlung?
- Welche Strategien und Formate der Kommunikation haben sich in den unterschiedlichen Evaluationssettings bewährt?

**Schlag- und Stichworte:** Schulen (AK), Sonstige theoretische und methodische Aspekte der Evaluation, Nutzung und Einfluss von Evaluationen, datengestützte Schulentwicklung, Evaluation von Reformvorhaben, Evaluation Sprachförderprogramme, Kompetenzmessung

## D4 – Kultur über alle Grenzen. Wie wirken staatliche Kulturprogramme im Ausland und wie lässt sich das vermitteln?

Freitag, 18.09.2020

12:30 – 14:00 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/99621265038>.

Meeting-ID: 996 2126 5038

### Moderation:

**Thomas Heskia** (Leuphana Universität Lüneburg)

Deutschland und Österreich sind Kulturnationen, die mit ihren kulturellen Aktivitäten weit über ihre Landesgrenzen wirken. Auf offizieller Seite wird dies von einer professionellen Auslandskulturarbeit verstärkt, die in Deutschland vom Goethe Institut wahrgenommen wird, während in Österreich das Außenministerium selbst mit einer Reihe von eigenen Kulturforen im Ausland vertreten ist. Wie lässt sich nun die Wirkung dieser recht umfassenden staatlichen Aktivitäten evaluieren, welche Kriterien sind anzusetzen und wie lässt sie sich den Stakeholdern/inne/n im Inland und im Ausland vermitteln?

Franziska Höfler

*Goethe Institut München*

### **Sprache. Kultur. Evaluation. – Kommunikation und Dialog als Schlüssel zu erfolgreicher partizipativer Evaluation**

In der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik sind Kommunikation und Dialog nicht nur Inhalt der Projekte selbst, sondern spielen auch bei Evaluationen eine entscheidende Rolle. Denn quantitative Daten oder standardisierte Befragungen stoßen in Kulturprojekten schnell an Grenzen. Dialogorientierte Methoden und ein partizipativer und agiler Evaluationsprozess eignen sich hingegen häufig, um die Besonderheiten und den Mehrwert von Kulturarbeit herauszustellen, aber auch Handlungsspielräume und Verbesserungspotenziale identifizieren zu können."

Anna Herzog, Christian Schober

*Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship, Wirtschaftsuniversität Wien*

### **Kommunikation ist nur die halbe Miete. Über den Weg der Erarbeitung von Wirkungsindikatoren der österreichischen Auslandskulturarbeit**

Reden wir darüber. Bleiben wir im Dialog. Evaluation muss partizipativ sein und alle Betroffenen einbeziehen. Kommunikation ist das zentrale Element einer Evaluation. Ja, ABER es braucht auch Klarheit in Konzeption und Herangehensweise. Kommunikation in Prozess und hinsichtlich des Ergebnisses, der Wirkungen, darf nicht Selbstzweck sein.

Anhand des Beispiels der österreichischen Auslandskulturarbeit wird aufgezeigt, wie ein Wirkungsmodell als konzeptionelle Basis eines partizipativen Kommunikationsprozesses im Rahmen von projektübergreifenden Wirkungsanalysen genutzt werden kann.

**Schlag- und Stichworte:** Kultur und Kulturpolitik (AK), Qualitative Methoden, Programmtheorie und Wirkmodelle, Professionalisierung der Evaluation (AK), Außenpolitik



# ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

Freitag, 18.09.2020

14:30 – 15:00 Uhr

<https://uni-potsdam.zoom.us/j/92208517440>

Meeting-ID: 922 0851 7440

## **Moderation:**

**Stefan Schmidt**, MoP (schmidt evaluation Köln, Vorstandsmitglied der DeGEval)

In der Abschlussrunde werden mehrere Personen im Stile von Rapporteurinnen und Rapporteurs ein Resümee zu ihrer Tagungsteilnahme ziehen und so ein Gesamtbild der Tagung zeichnen. Dabei werden einige der im Call aufgeworfenen Fragen aufgegriffen und beleuchtet.

## INSTITUTIONELLE MITGLIEDER DER DEGEVAL

Derzeit unterstützen 198 institutionelle Mitglieder die Ziele der DeGEval. Dies sind (aufgelistet in der Reihenfolge ihres Eintritts in die DeGEval):

1. Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe (D)
2. VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin (D)
3. Univation – Institut für Evaluation Dr. Beywl & Associates GmbH, Köln (D)
4. terre des hommes Deutschland e.V., Osnabrück (D)
5. Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn (D)
6. VDI Technologiezentrum GmbH, Düsseldorf (D)
7. INCHER-Kassel – Internationales Zentrum für Hochschulforschung, Kassel (D)
8. Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ), Mainz (D)
9. Universität Siegen, Zentrum für Planung und Evaluation sozialer Dienste, Siegen (D)
10. Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V., Frankfurt am Main (D)
11. Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, POLICIES-Zentrum für Wirtschafts- und Innovationsforschung, Graz (A)
12. Bertelsmann Stiftung, Programm Zukunft der Zivilgesellschaft, Gütersloh (D)
13. Verein Plattform Forschungs- und Technologieevaluierung, Wien (A)
14. Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V. Evaluierung und Qualitätsmanagement, Aachen (D)
15. DJI – Deutsches Jugendinstitut e.V. Abteilung Jugend und Jugendhilfe, München (D)
16. Electric Paper Evaluationssysteme GmbH, Lüneburg (D)
17. Ramboll Management, Hamburg (D)
18. PARTICIP GmbH, Freiburg (D)
19. Deutsche Welthungerhilfe, Stabstelle Evaluierung, Bonn (D)
20. CEval – Centrum für Evaluation, c/o Universität des Saarlandes, Saarbrücken (D)
21. Besondere Einrichtung für Qualitätssicherung, Universität Wien, Wien (A)
22. Institut für Ländliche Räume, Johann Heinrich von Thünen-Institut (Thünen-Institut), Bundesforschungsanstalt für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, Braunschweig (D)
23. BiBB – Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn (D)
24. ZEM – Zentrum für Evaluation und Methoden, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Bonn (D)
25. Universität für Bodenkultur Wien BOKU Forschungsservice/Vizerektorat f. Forschung, Wien (A)
26. FAKT Beratung für Management, Bildung und Technologien GmbH, Stuttgart (D)

27. Universität Duisburg-Essen, Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung, Duisburg (D)
28. PricewaterhouseCoopers GmbH
29. FFG Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH, Wien (A)
30. Landeskriminalamt NRW, SG 32.3 - Zentralstelle Evaluation, Düsseldorf (D)
31. in puncto: pfaender & team GmbH, Köln (D)
32. Con\_sens – Consulting für Steuerung und soziale Entwicklung GmbH, Hamburg (D)
33. Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Abteilung I/12, Wien (A)
34. EuroNorm – Gesellschaft für Qualitätssicherung und Innovationsmanagement mbH, Neuenhagen bei Berlin (D)
35. DKJS - Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Abteilung Evaluation und Entwicklung, Berlin (D)
36. University of Luxembourg RU INSIDE – Institute for Research on Generations and Family: Youth Research, Walferdange (L)
37. Medizinische Universität Wien, Stabstelle für Evaluation und Qualitätsmanagement, Wien (A)
38. Institut für Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IAG), Forschung und Beratung – Evaluation von Präventionsmaßnahmen, Dresden (D)
39. evalux, Berlin (D)
40. Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen, Hannover (D)
41. Goethe-Institut – Zentrale, Strategie & Evaluation, München (D)
42. Auswärtiges Amt, Referat S 06-9 Evaluierung, Berlin (D)
43. Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Referat Evaluierung der Entwicklungszusammenarbeit, Bonn (D)
44. Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, INBAS GmbH, Offenbach (D)
45. Johann Daniel Lawaetz-Stiftung, Abteilung Forschung, Evaluation und Wissenstransfer, Hamburg (D)
46. Arnold-Bergstraesser-Institut, Freiburg (D)
47. Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation – ZPID, Universität Trier, Trier (D)
48. Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) gGmbH, Geschäftsführung, Berlin (D)
49. IKJ – Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH, Forschungsmethoden und Evaluation, Mainz (D)
50. Kommando Streitkräftebasis, Abteilung Ausbildung Streitkräfte, Referat HP Indiv Ausb, Bonn (D)
51. com.X – Institut für Kommunikations-Analyse & Evaluation, Bochum (D)
52. Institut für Auslandsbeziehungen, Berlin (D)
53. CVJM – Christlicher Verein Junger Menschen, Computerclub e.V., Chemnitz (D)
54. Deutsche Welle, Strategisches Marketing / Markt- und Medienforschung, Bonn (D)
55. SALSS – Sozialwissenschaftliche Forschungsgruppe GmbH, Berlin (D)

56. FH Oberösterreich Studienbetriebs GmbH, Campus Linz, Linz (A)
57. pro mente: kinder jugend familie, Klagenfurt (A)
58. Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie, St. Pölten (A)
59. IfLS – Institut für Ländliche Strukturforschung, Frankfurt am Main (D)
60. G.I.B. – Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH, Bottrop (D)
61. Deutscher Akademischer Austauschdienst DAAD, Ref. 212, Evaluation/Statistik, Bonn (D)
62. Österreichischer Austauschdienst (ÖAD), ARQA-VET Österreichische Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung, Wien (A)
63. pH-7 Unternehmensberatung OG, Wolfurt (A)
64. Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, Hannover (D)
65. ECO Consult, Frankfurt am Main (D)
66. Organisationsberatungsinstitut Thüringen - ORBIT, Jena (D)
67. e-fect dialog evaluation consulting eG, Berlin (D)
68. IFGE – Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung mbH, Berlin (D)
69. Institut für Technologie und Arbeit, TU Kaiserslautern, Kaiserslautern (D)
70. Austrian Development Agency, Stabsstelle Evaluierung, Wien (A)
71. dvv international, Bonn (D)
72. Sucht- und Drogenkoordination Wien gemeinnützige GmbH, Institut für Suchtprävention, Wien (A)
73. INTERVAL GmbH, Berlin (D)
74. evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg), Mannheim (D)
75. Hessische Lehrkräfteakademie, Wiesbaden (D)
76. Evartis GmbH – Evaluation und Forschungsdienstleistungen, Bonn (D)
77. FernUniversität in Hagen – Dez. 1.1 Hochschulplanung, Hagen (D)
78. GAB München – Gesellschaft für Ausbildungsforschung und Berufsentwicklung GmbH, München (D)
79. PHINEO gemeinnützige AG, Plattform für Soziale Investoren, Berlin (D)
80. Gesundheit Österreich GmbH, Wien (A)
81. Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEVA), Hannover (D)
82. Fachhochschule Vorarlberg GmbH, Forschungsbereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Dornbirn (A)
83. ZARABINA asbl., Geschäftsführung (Entwicklung und Qualitätsmanagement), Esch-sur-Alzette (L)
84. MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH, Organisationsentwicklung und Bildungsmanagement, Tübingen (D)
85. uzbonn – Gesellschaft für empirische Sozialforschung und Evaluation (Umfragezentrum Bonn - Prof. Rudinger GmbH), Bonn (D)

86. IHS – Institut für höhere Studien, Wien (A)
87. proVal – Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Analyse, Beratung und Evaluation, Hannover (D)
88. BBI Gesellschaft für Beratung Bildung Innovation mbH, Berlin (D)
89. transfer-Unternehmen für soziale Innovation, Wittlich (D)
90. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln (D)
91. Hochschule der Medien, Stabstelle für Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement, Stuttgart (D)
92. Pädagogische Hochschule Zürich, Arbeitsstelle Evaluation, Zentrum für Hochschuldidaktik und Erwachsenenbildung, Zürich (CH)
93. Unfallkasse Nordrhein-Westfalen, Münster (D)
94. Polizeiakademie Niedersachsen, Dezernat 01, Nienburg/Weser (D)
95. FOGS GmbH, Köln (D)
96. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Referat ZB7, Berlin (D)
97. ICG Integrated Consulting Group GmbH, Graz (A)
98. Universität Stuttgart, Stabsstelle Qualitätsentwicklung, Stuttgart (D)
99. anakonde GbR – Analysen und Konzepte zu Migration, Integration, Community Development/Evaluation, Ulm (D)
100. Internationale Akademie für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie GmbH, Berlin (D)
101. Physikalisch-Technische Bundesanstalt, Q.5, Technische Zusammenarbeit, Braunschweig (D)
102. EO Institut GmbH, Berlin (D)
103. Bundesministerium für Gesundheit, Kommunikationsstab – Öffentlichkeit, Berlin (D)
104. Deval Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit GmbH, Bonn (D)
105. Prognos AG, Innovation, Technologie & Bildung, Berlin (D)
106. Alice Salomon Hochschule Berlin, Zentrum ASH-IQ und Referat für Lehrevaluation und QM, Berlin (D)
107. Kienbaum Consultants International GmbH, Public Management, Düsseldorf (D)
108. Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Referat 421, Eschborn (D)
109. Rosa-Luxemburg-Stiftung, Stabstelle PME des Zentrum für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit, Berlin (D)
110. Goethe-Universität Frankfurt am Main, Stabstelle Lehre und Qualitätssicherung, Frankfurt am Main (D)
111. QUBIC Beratergruppe GmbH, Hannover (D)
112. Stiftung Haus der kleinen Forscher, Wissenschaftliche Begleitung, Berlin (D)
113. Hochschule Wismar – University of Applied Sciences, Wismar (D)

114. agiplan GmbH, Regionalentwicklung und Strukturpolitik, Mülheim an der Ruhr (D)
115. AFC Public Services GmbH, Bonn (D)
116. KMU Forschung Austria, Wien (A)
117. Kindernothilfe e.V., Referat für Projektbeantragung, Sektorfragen und Evaluierung, Duisburg (D)
118. FH Campus Wien, Qualitätsmanagement, Wien (A)
119. Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, HUB - Unfallverhütung und Berufskrankheitenbekämpfung, Wien (A)
120. Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst, Stabsreferat Ergebnismanagement und Verfahrenssicherung, Berlin (D)
121. Wikimedia Deutschland e.V., Stabsstelle Evaluation, Berlin (D)
122. Institut für sozialwissenschaftliche Beratung GmbH, Regensburg (D)
123. FFH, Gesellschaft zur Durchführung von Fachhochschulstudiengängen, Wien (A)
124. Humboldt-Universität Berlin, Stabsstelle Qualitätsmanagement, Berlin (D)
125. Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz, Speyer (D)
126. KfW Bankengruppe (KfW Entwicklungsbank & KfW DEG) – Evaluierungsabteilung, Frankfurt am Main (D)
127. Forschungszentrum Jülich GmbH, Projektträger Jülich, Jülich (D)
128. Moyses & Partner, Hamburg (D)
129. Kulturstiftung des Bundes, Förderabteilung: Kulturförderfonds und Evaluation, Halle/Saale (D)
130. PH Bern, Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation, Bern (CH)
131. Universität Potsdam, Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium (ZfQ), Potsdam (D)
132. Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung, Qualitätsmanagement, Wiesbaden (D)
133. CBM e.V., Knowledge, Learning and Training, Bensheim (D)
134. Syspons GmbH, Berlin (D)
135. MedienCampus Bayern e.V., München (D)
136. Joseph-DuMont-Berufskolleg, Köln (D)
137. Hochschule Fulda, Dienstleistungen Lehre und Studium, Fulda (D)
138. isPO – Institut für Sozialforschung, Praxisberatung und Organisationsentwicklung GmbH, Saarbrücken (D)
139. Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Audit & Advisory, Berlin (D)
140. Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. – Projektträger im DLR, Bonn (D)
141. Donau-Universität Krems – Vizerektorat für Lehre/Wissenschaftliche Weiterbildung, Krems (A)
142. GFA Consulting Group GmbH, Hamburg (D)
143. Fachhochschule Südwestfalen, Institut f. Qualitätsentwicklung u. -management (IQEM), Iserlohn (D)

144. Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH, Nürnberg (D)
145. Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Institut für Internationale Zusammenarbeit, Referat Evaluierung, München (D)
146. IRZ – Deutsche Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit, Bonn (D)
147. Como Consult GmbH, Hamburg (D)
148. Universität Würzburg, Referat A.3. Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung, Würzburg (D)
149. Metis GmbH, Wien (A)
150. TÜV Rheinland Consulting GmbH, Köln (D)
151. Institut für sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ism), Mainz (D)
152. Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, Gelsenkirchen (D)
153. Arbeitskreis Neue Erziehung e.V., Berlin (D)
154. adelphi consult GmbH, Berlin (D)
155. ISTAT – Institut für angewandte Statistik, Kassel (D)
156. Plan International Deutschland e.V., Hamburg (D)
157. FOM Hochschule für Oekonomie und Management, Essen (D)
158. ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik, Köln (D)
159. SKC Beratungsgesellschaft mbH, Hannover (D)
160. Pädagogische Hochschule Graubünden, Hochschulentwicklung & Qualitätsmanagement, Chur (CH)
161. EPIG GmbH – Entwicklungs- und Planungsinstitut für Gesundheit, Graz (A)
162. IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH, Berlin (D)
163. FH Aachen – Zentrum für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung (ZHQ), Aachen (D)
164. Fachstelle für Schulbeurteilung des Kantons Zürich, Zürich (CH)
165. Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung (FÖV) Institut für Gesetzesfolgenabschätzung und Evaluation (InGFA), Speyer (D)
166. Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe B4.1 Internationale Zusammenarbeit, Hannover (D)
167. Justus-Liebig-Universität Gießen, StL – Stabsabteilung Studium, Lehre, Weiterbildung, Qualitätssicherung, Gießen (D)
168. Deutsche Hochschule der Polizei – Stabsstelle II Hochschul- und Qualitätsentwicklung, Münster (D)
169. GOPA Consultants, Bad Homburg (D)
170. Nationales Zentrum für Kriminalprävention (NZK), Bonn (D)

171. Pädagogische Hochschule Heidelberg – Stabsstelle Qualitätsmanagement, Heidelberg (D)
172. FH St. Pölten GmbH, Qualitätsmanagement, St. Pölten (A)
173. Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn (D)
174. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, München (D)
175. BORDA e. V., Bremen (D)
176. Technische Universität Darmstadt, Hochschuldidaktische Arbeitsstelle, Arbeitsbereich Evaluation, Darmstadt (D)
177. WPZ Research GmbH, Wien (A)
178. Grabow & Kiss Software GmbH, Ludwigslust (D)
179. Universität Kassel – FB Ökologische Agrarwissenschaften, FG FÖL, Witzenhausen (D)
180. Industriewissenschaftliches Institut (IWI), Wien (A)
181. KPMG AG PS & EU Assurance, Köln (D)
182. Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V. (KFN), Hannover (D)
183. Hochschule Ruhr West (HRW), Mülheim an der Ruhr (D)
184. Lechner, Reiter & Riesenfelder Sozialforschung OG
185. Veterinärmedizinische Universität Wien
186. Sparkassenstiftung für Internationale Kooperation e.V., Bonn (D)
187. Bildungsdirektion für die deutsche Schule in Südtirol, Bozen (I)
188. Hochschule für Gesundheit (hsg Bochum), Bochum (D)
189. IMAP GmbH (D)
190. medica mondiale e.V. (D)
191. ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH (D)
192. Taurus Eco Consulting GmbH (D)
193. EPB Schweiz AG (CH)
194. Universität Hamburg, Servicestelle Evaluation (D)
195. BIFIE – Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung des österreichischen Schulwesens (A)
196. atempo\_CFS GmbH (A)
197. AQ Austria – Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (A)
198. Friedensau Institute for Evaluation (D)





# ORGANISATION UND PLANUNG

## Organisation und Planung der 23. Jahrestagung der DeGEval

### DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V.

#### **Vorstand:**

Prof. Dr. Jan Ulrich Hense (Vorsitzender)

Dr. Marianne Lück-Filsinger (stellv. Vorsitzende)

Dr. Sonja Kind

Prof. Dr. Manfred Rolfes

Stefan Schmidt, MoP

Dr. Angela Wroblewski

#### **Geschäftsstelle:**

Mareike Hinz

Sandra Schopper

Talitha Jakobs

René Trohs

Elisabeth Randig

#### **Mitglieder des Programmkomitees:**

Prof. Dr. Manfred Rolfes (Leitung des Programmkomitees)

Dr. Dörte Schott (Leitung des Programmkomitees)

Prof. Dr. Paul Reinbacher

Dr. Marianne Lück-Filsinger

Dr. Vera Hennefeld

Dr. Stefan Meyer

Dr. Tobias Polak

Prof. (FH) PD Mag. Dr. Petra Wagner

## IMPRESSUM

### Herausgeberin

DeGEval - Gesellschaft für Evaluation e.V.  
Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 20, Stern 9  
55130 Mainz

### Kontakt

Tel. +49 49 (0) 6131 / 2173887  
Handy +49 (0) 152 56123078  
E-Mail: [info@degeval.org](mailto:info@degeval.org)

### Web

<http://www.degeval.org/>

### Grafik

artefont – Tanja Labs

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!